

Vom 23.7.2007

Pressemitteilung/Einladung

Internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“

Eröffnung: 28.07.2007, 17:00 Uhr

Dauer: 29.07.2007 – 02.09.2007

Öffnungszeiten: täglich von 14:00 – 20:00 Uhr

Ort: altes Polizeipräsidium, Königstor 31 Kassel

„Ein Bild ist nichts. Es ist nur eine Tür, die zu einer anderen Tür führt. Nie werden wir die Wahrheit, die wir suchen, in einem Bild finden, sie wird erst hinter der letzten Tür erscheinen, die der Betrachter mit eigener Anstrengung aufstößt.“

AntonieTapiés

- Kinder sind neugierig. - Kinder haben Entdeckerlust - Kinder haben einen großen Tatendrang - Kinder haben ein hohes Potential an Phantasie – Kinder sind kreativ - Kinder wollen wissen - Kinder haben stets neue Ideen – Kinder haben ungebrochene Schöpferkraft - In ihrem Tun sind sie ganz ähnlich der Natur.

Picassos großes Vorbild in der Kunst waren die Kinder. Sein lebenslanges Bestreben war, wie ein Kind zu malen. Was hat Picasso mit seinem Ausspruch gemeint?

Kein anderes Lernfeld existiert, wo Wahrnehmen, Empfinden, Denken und Handeln so im Einklang miteinander sind wie in der Kunst. Kleinen Kindern gelingt dies am besten.

Phantasievolle Menschen wissen fast immer, wie es weitergeht – kreative Menschen finden meistens eine Lösung – künstlerisch tätige Menschen sehen, was notwendig ist, können Zusammenhänge denken und sind neugierig – sie wollen Türen aufstoßen – schöpferische Menschen haben keine Angst, denn sie wissen, dass sie es selbst in der Hand haben

Kindern und Jugendlichen den Zugang zur Kunst zu eröffnen, ist eine Notwendigkeit ästhetischer Bildung und eine Zukunftsaufgabe.

Die Ausstellung soll nicht nur während der documenta XII stattfinden, sondern auch inhaltlich und thematisch Parallelen herstellen und Akzente in der Bedeutung von Kinderkunst setzen. Die Ausstellung lässt sich hauptsächlich als Bildung bzw. ästhetische Erziehung charakterisieren.

Kunstwerke von Kinder- und Jugendkunstschiulen und Projekten weltweit werden präsentiert und sind Teil eines interkulturellen Bildungsprozesses.

Das Spektrum der ausgestellten Werke reicht von rein künstlerischen Arbeiten über eher Kunsthandwerkliches bis zur sozialen Plastik.

Die Diversität der Werke soll die Besucher anregen, an den eigenen Wahrnehmungsweisen zu arbeiten und sie zu Fragestellungen führen.

Was bewegt Kinder und Jugendliche rund um den Globus – was erleben sie – wie ist ihr Lebensumfeld. Wie ästhetisiert sich ihre Erfahrung – wie drücken sich ihre Realitäten in ihren künstlerischen Arbeiten aus.

Und ist vielleicht die Kunst die einzige Form, einen Ausgleich zwischen dem ICH und der Welt zu vollziehen?

Die Äußerungen Walter Benjamins über kindliche Welterfahrung und Wahrnehmungsweise abseits pädagogischer Zwecke sollen helfen, diese Fragen zu bewegen.

„Wenn das Kind Worte und Dinge mimetisch ins Bild entstellt, so macht es sie zu einer Hülle, die ihr Verhältnis nicht preisgibt. Konkretes wird verschoben ins `Ähnliche`, aufgelöst in die „Wolke“, und damit zum deutbaren Ausdruck, der in der Deutung sich nicht auflöst. Das Missverstehen des Kindes, der Eingriff seiner Phantasie gibt den Dingen die Form der „Wahrheit“, die nicht wie der Gegenstand der Erkenntnis „erfragbar“ ist, nicht Enthüllung ist, die das Geheimnis vernichtet, sondern Offenbarung, die ihm gerecht wird.“

Aus: Hanna Stüssi, Erinnerungen an die Zukunft, Walter Benjamin „Berliner Kindheit um Neunzehnhundert“

Signifikant ist, dass in einer globalen Welt die gleichen Themen völlig verschiedene Formen hervorbringen, aber auch verschiedene Themen die gleichen Ausdrucksformen haben können. Auch die jeweiligen sozialen und politischen Zusammenhänge der einzelnen Länder spiegeln sich in den Werken der Kinder und Jugendlichen.

Die Gemälde, Fotografien, Objekte und Videos werden bewusst nicht in einem Thema präsentiert, sondern gerade ihre Verschiedenheit ist spannend. Der Besucher kann Bezüge herstellen.

Die Ausstellung versteht sich als ein Aktivierungsmoment und als Dokumentation einer Netzwerkarbeit zwischen den verschiedenen Teilen des Globus und soll zu gegenseitigen Bildungs- und Gestaltungsprozessen im Sinne einer interkulturellen Kreativität anregen.

Nicht nur die teilnehmenden Länder versprechen Anregungen für interessante Gedanken- und Gesprächsthemen, sondern auch der Ort der Ausstellung, das legendäre alte Polizeipräsidium, das eine dunkle Epoche als zeitweiliger Sitz der Gestapo erfahren hat und heute zur Museumslandschaft Kassel gehört.

Folgende Länder und Kunstschulen und Projekte werden an der Ausstellung teilnehmen:

Finnland - Verband der finnischen Kunstschulen - Kunstschulen aus Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi; Litauen - Dailes Mokykla; Russland - Kunstschule in Segeza und Semibratowo Niederlande - Vrije School Mareland; Spanien - Academia Aurea in Figueres; Brasilien - Favela Monte Azul in Sao Paulo; Burkina Faso - Cite des Arts in Koudougou; Palästina - Thalita Kumi in Beit Jala/Jerusalem; Iran: – Schüler von Matisa Kazaruni, Schüler von Negar Najibi, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, Schüler von Keyvan Askari, Iran – metropolis Film - Theater im Marienbad in Verbindung mit Isfahan; Nepal - Malpi International School in Kathmandu; Sri Lanka - Sapunal Foundation in Colombo; Deutschland – ARTISTIEN - Melsungen, Deutschland – Farbraum - Dresden; Kunstwerkstatt – Kassel; - Frankreich - Musee Marcel Dessel in Dreux; Argentinien – „By Right and Fact“ Posadas-Misiones; Israel: Givat Haviva - Kunstzentrum

Die Ausstellung „all over the world – within myself“ wird bisher unterstützt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst – dem Landkreis Schwalm – Eder und der Museumslandschaft Hessen Kassel.

Kuratiert wird die Ausstellung von der Kunstschule ARTISTIEN in Melsungen, der Kulturinitiative Begegnungsraum e.V. – Archibald Bajorat – Margret Schormann – Rudolf Nerl – und www.tehranavenue.com für Iran

verantwortlich:

Kunstschule Melsungen – Kulturinitiative Begegnungsraum e.V. – 34212 Melsungen Tel: 05661/3615 - kunstschule@begegnungsraum.com - www.kunstschule-melsungen.de – Margret Schormann

Vom 29.7.2007

Pressemitteilung

Nr. 2

Internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“

Dauer: 29.07.2007 – 02.09.2007

Öffnungszeiten: täglich von 14:00 – 20:00 Uhr

Ort: altes Polizeipräsidium, Königstor 31 Kassel

Vor der Eröffnung der Internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“ besuchten Ruth Noack und Roger M. Buerger mit der Gruppe UEINZZ, einer brasilianischen Theatergruppe, Peter Pal Pelbart und die argentinische documenta-Künstlerin Alejandra Riera und Aysel Gülec vom documenta-Beirat die Ausstellung. An den Bildern der Kinder und Jugendlichen aus Israel und Palästina entwickelte sich ein zweistündiger Diskurs über die Sprache der Bilder, die einen tiefen Einblick in die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen eröffnen.

Alejandra Riera, Peter Pal Pelbart und die Gruppe UEINZZ aus Sao Paulo halten sich seit einer Woche in Kassel auf, um ihre in Brasilien begonnenen Untersuchungen über „das/unser Außen“ fortzusetzen. In diesem Zusammenhang interessierten sie sich für die Positionen der Veranstalter der Internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung und den Titel „all over the world – within myself“. Fragen um die Bedeutung von Kinderkunst für die Entwicklung von Außenwahrnehmung, Weltwahrnehmung und eigener Gestaltungskraft wurden bewegt.

Auch der Ort der Ausstellung und der Impuls der Initiatoren, die Ausstellung gerade dort stattfinden zu lassen, war für die Brasilianer von besonderem Interesse. Die deutsche Geschichte und in diesem Zusammenhang die Rolle des Polizeipräsidiums wurden diskutiert. Rudolf Nerl, einer der Initiatoren der Ausstellung, betonte die Notwendigkeit der Verwandlung, gerade 100 Jahre nach feierlicher Einweihung als Polizeipräsidium, die Internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung hier durchzuführen. Er bedankte sich noch einmal besonders bei der Museumslandschaft Hessen-Kassel, die das ermöglicht hat. Aktuelle Bezüge zwischen Geschichte des Präsidiums und den Bildern der Kinder und Jugendlichen aus Israel und Palästina wurden hergestellt. In seiner Moderation vertiefte Roger M. Buerger die Positionen und regte zum Nachdenken an.

Das zweistündige Gespräch wurde von der Gruppe UEINZZ gefilmt.

Bei dem zweistündigen Besuch konnte nur ein Bruchteil der Ausstellung beachtet werden. Roger M. Buerger und Ruth Noack kündigten an, die Ausstellung ein weiteres Mal zu besichtigen. Besonders die Werke aus dem Iran, Nepal und den Favelas in Sao Paulo bieten noch Anregungen für weitere Vertiefungen.

Folgende Länder und Kunstschulen und Projekte nehmen an der Ausstellung teil:

Finnland - Verband der finnischen Kunstschulen - Kunstschulen aus Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi; Litauen - Dailes Mokykla; Russland - Kunstschule in Segeza und Semibratowo Niederlande - Vrije School Mareland; Spanien - Academia Aurea in Figueres; Brasilien - Favela Monte Azul in Sao Paulo; Burkina Faso - Cite des Arts in Koudougou; Palästina - Thalita Kumi in Beit Jala/Jerusalem; Iran: – Schüler von Matisa Kazaruni, Schüler von Negar Najibi, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, Schüler von Keyvan Askari, Iran – metropolis Film - Theater im Marienbad in Verbindung mit Isfahan; Nepal - Malpi International School in Kathmandu; Sri Lanka - Sapunal Foundation in Colombo; Deutschland – ARTISTIEN - Melsungen, Deutschland – Farbraum - Dresden; Kunstwerkstatt – Kassel; - Frankreich - Musee Marcel Dessel in Dreux; Argentinien – „By Right and Fact“ Posadas-Misiones; Israel: Givat Haviva - Kunstzentrum

Die Ausstellung „all over the world – within myself“ wird bisher unterstützt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst – dem Landkreis Schwalm – Eder - der Museumslandschaft Hessen Kassel - eon.

Kuratiert wird die Ausstellung von der Kunstschule ARTISTIEN in Melsungen, der Kulturinitiative Begegnungsraum e.V. – Archibald Bajorat – Margret Schormann – Rudolf Nerl – und www.tehranavenue.com - Jinoos Taghizadeh - Shorab Mahdavy für Iran

Press release

No. 2

International child and youth art exhibition „all over the world - within myself “

Duration: 29.07.2007 - 02.09.2007

Opening times: daily of 14:00 - 20:00 hour

Place: old police headquarters, Königstor 31, Kassel

Prior to the opening of the International child and youth art exhibition „all over the world - within myself “ it was visited by Ruth Noack and Roger M. Buergel with the group of UEINZZ, a Brazilian group of theatres, Peter Pal Pelbart and the Argentine documenta-artist Alejandra Riera and Ayse Gülec of the documenta council. Viewing the pictures of the children and young people from Israel and Palestine developed a two-hour discourse over the language of the pictures, opening a deep view of the environments of the children and young persons.

Alejandra Riera, Peter Pal Pelbart and the group of UEINZZ from Sao Paulo have been in Kassel for one week, continuing their investigations over “ the/our outside”, begun in Brazil.

In this connection they were interested in the positions of the organizers of the international child and youth art exhibition and the title „all over the world - within myself “. Questions around the meaning of child art for the development of external perception, world perception and own organization strength were moved.

Also the place of the exhibition and the impulse of the initiators, to let the exhibition take place there, was for the Brazilians of special interest. German history and in this connection the role of police headquarters were discussed. Rudolf Nerl, one of the initiators of the exhibition, stressed the necessity for the conversion, just 100 years after solemn inauguration as police headquarters, to hold the international child and youth art exhibition here. He again particularly thanked the ‘Museum landscape Hessen-Kassel’, which made it possible. Actual relations between the history of the police headquarters and the pictures of the children and young people from Israel and Palestine were made. In his presentation Roger M. Buergel deepened the positions and encouraged reflection on it.

The two-hour discussion was filmed by the group UEINZZ.

With the two-hour attendance only a fraction of the exhibition could be considered. Roger M. Buergel and Ruth Noack announced to visit the exhibition a further time. Particularly the works from Iran, Nepal and the Favelas in Sao Paulo suggest still further opportunity for in depth discussion.

S 2

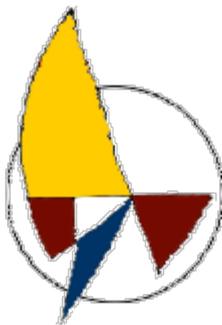
Following countries and art schools and projects will participate in the exhibition:

Finland - federation of the Finnish art schools - art schools from Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi; Lithuania - Dailes Mokykla; Russia - art school in Segeza and Semibratowo; The Netherlands - Vrije School Mareland; Spain - Academia Aurea in Figueres; Brazil - Favela Monte Azul in Sao Paulo; Burkina Faso - Cite des Arts in Koudougou; Palestine - Thalita Kumi in Beit Jala/Jerusalem; Iran: - Pupils of Matisa Kazaruni, pupils of Negar Najibi, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, pupils of Keyvan Askari, Iran - Metropolis Film - Theatre in the Marienbad in connection with Isfahan; Nepal - Malpi International School in Kathmandu; Sri Lanka - Sapunal Foundation in Colombo; Germany -ARTISTIEN, in Melsungen, Farbraum in Dresden, Kunstwerkstatt in Kassel; France – Musee Marcel Dessal in Dreux; Argentina - „By Right and Fact “Posadas- Misiones; Israel; Peru - Colegio Waldorf in Lima; Israel: Givat Haviva – Kunstzentrum

The exhibition „all over the world - within myself “ is supported so far by the Hessen Ministry for Science and Art - the district Schwalm-Eder – the Museum landscape Hessen- Kassel and eon.

Joint curators of the exhibition are: The art school ARTISTIEN in Melsungen, the Culture Initiative Begegnungsraum e.V. - Archiebald Bajorat - Margret Schormann - Rudolf Nerl - and www.tehranavenue.com - Jinoos Taghizadeh - Shorab Mahdavy for Iran

The exhibition is opened daily from 14:00 to 20:00 and costs 3 Euro entrance, reduced 1,50 Euro



„all over the world - within myself “

Vom 29.7.2007

Pressemitteilung

Nr. 3

Internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“

Über die Eröffnung: 28.07.2007, 17:00 Uhr

Dauer: 29.07.2007 – 02.09.2007

Ort: altes Polizeipräsidium, Königstor 31 Kassel

„Ein Bild ist nichts. Es ist nur eine Tür, die zu einer anderen Tür führt. Nie werden wir die Wahrheit, die wir suchen, in einem Bild finden, sie wird erst hinter der letzten Tür erscheinen, die der Betrachter mit eigener Anstrengung aufstößt.“

AntonieTapiés

Im wahrsten Sinne wurden schon vor der Eröffnung nach dem Motto von Antonie Tapiés viele Türen geöffnet.

Finnland - Verband der finnischen Kunstschulen - Kunstschulen aus Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi; Litauen - Dailes Mokykla; Russland - Kunstschule in Semibratowo Niederlande -Vrije School Mareland; Spanien - Academia Aurea in Figueres; Brasilien - Favela Monte Azul in Sao Paulo; Burkina Faso - Cite des Arts in Koudougou; Palästina - Thalita Kumi in Beit Jala/Jerusalem; Iran: – Schüler von Matisa Kazaruni, Schüler von Negar Najibi, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, Schüler von Keyvan Askari, Iran – metropolis Film - Theater im Marienbad in Verbindung mit Isfahan; Nepal - Malpi International School in Kathmandu; Sri Lanka - Sapunal Foundation in Colombo; Deutschland – ARTISTIEN - Melsungen, Deutschland – Farbraum - Dresden; Kunstwerkstatt – Kassel; - Frankreich - Musee Marcel Dessal in Dreux; Argentinien – „By Right and Fact“ Posadas-Misiones; Peru - Colegio Waldorf in Lima; Israel: Givat Haviva – Kunstzentrum

Die ausgestellten Bilder der Kinder und Jugendlichen haben nach Aussagen der Besucher hohe Qualitäten und eröffnen uns Möglichkeiten des Lernens von den Kindern. In den Bildern lassen sich die ungebrochene Schöpferkraft der Kinder und Jugendlichen – ihre Ideen, ihr Tatendrang, ihre Hoffnungen, ihre tiefen Visionen und ihre Entdeckerlust erkennen und verstehen. Dies wurde besonders deutlich an den Bildern aus den ärmsten und konfliktbeladensten Ländern. Margret Schormann-Nerl wies in ihrer Ansprache auf die Kraft und den Mut der Kinder zur Verwandlung von schweren Lebenswelten hin und lud die Besucher zu einer Reise durch die Welt, aber nicht als Überflieger, ein.

Die Kunstschule Melsungen und die mit ihr vernetzten Kunstschulen freuen sich, dass diese Ausstellung auch bei der documenta XII Leitung Roger M. Buergel – Ruth Noack – siehe Presseerklärung Nr. 2 grosses Interesse geweckt hat. Frau Noack und Herr Roger M. Buergel bedankten sich für diese Ausstellung und versprachen erneut zu kommen.

Frau Margret Schormann-Nerl begrüßte neben den Lehrerinnen der Kunstschulen aus Hyvinkää und Rovaniemi auch die Schülerinnen der Kunstschule Hyvinkää. Frau Ulla Kuivamäki aus Hyvinkää sprach über die große Bedeutung der Kunstschulen in Finnland und der künstlerischen Förderung von Kindern und Jugendlichen. Auch die staatliche Förderung und die Zusammenarbeit mit den Kunsthochschulen sei vorbildlich. Bedeutende Biographien finnischer Künstler begannen in diesen Kunstschulen. Für die Leiterin Frau Ulla Kuivamäki ist es eine große Ehre bei der internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung Arbeiten von Schülern zeigen zu können.

Frau Schormann-Nerl begrüßte auch den Vertreter des Landtagsabgeordneten Mark Weinmeister, der sich sehr für das Gelingen der Ausstellung einsetzte.

Das Ehepaar Dierker aus Grävenwiesbach im Taunus, das die Bilder der jungen Palästinenser nach Deutschland gebracht hatte, berichtete von der Schule Thalita Kumi und den dortigen Lernbedingungen.

Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 14:00 bis 20:00 und kostet 3€ Eintritt, ermäßigt 1,50€

verantwortlich:

Kunstschule Melsungen – Kulturinitiative Begegnungsraum e.V. – 34212 Melsungen Tel: 05661/3615 -
kunstschule@begegnungsraum.com - www. Kunstschule-Melsungen.de – Margret Schormann

Anhang zur Pressemitteilung

Nr. 3

Internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“

Dauer: 29.07.2007 – 02.09.2007

Öffnungszeiten: täglich von 14:00 – 20:00 Uhr

Ort: altes Polizeipräsidium, Königstor 31 Kassel
Eröffnungsrede Margret Schormann-Nerl

Wir begrüßen Sie alle ganz herzlich zur Eröffnung unserer Internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung. Ganz besonders begrüßen möchte ich

Zunächst möchte ich mich für die Unterstützung bedanken bei der Museumslandschaft Hessen-Kassel, die uns diese Räume zur Verfügung gestellt hat.

Bei dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst, namentlich bei Herr Minister Corts, das diese Ausstellung fördert

Bei dem Landkreis Schwalm-Eder,
Bei der E.ON
Beim Partnerschaftsverein Melsungen

Bei Herrn Landtagsabgeordneten und Mitglied des Ausschusses für Kultur in Hessen, Mark Weinmeister, ohne seine Unterstützung wäre die Ausstellung nicht so schnell realisierbar geworden. In diesem Zusammenhang möchte ich vorab schon einmal betonen, wie wichtig es ist, Kinder frühzeitig mit Kunst bekannt zu machen und ihre Kreativität zu fördern. Als Herr Weinmeister unser Kunsthaus in Melsungen betrat und Rembrandts Jakobs Segen, gemalt von Kindern nach einem Besuch in Schloß Wilhelmshöhe, entdeckte, fühlte er sich an seine ersten Malversuche bei Frau Dr. Evelyn Lehmann erinnert. Nicht zuletzt wird ihn das bewogen haben, die Ausstellung zu unterstützen. Man sieht also, dass es sich durchaus auszahlt, spätere Politiker künstlerisch zu fördern.

Ganz besonders möchte ich auch unsere Gäste aus Finnland begrüßen, die extra für die Ausstellung nach Kassel gekommen sind. Auch zwei junge Künstlerinnen sind dabei.

Begrüßen möchte ich auch das Ehepaar Dierker, das unter nicht ganz ungefährlichen Bedingungen die Bilder der palästinensischen Kinder aus Thalita Kumi mit nach Deutschland gebracht hat.

Begrüßen möchte ich auch den Künstler Archibald Bajorat, der im Jahre 2000 für seine kulturellen Verdienste von der finnischen Staatspräsidentin mit dem höchsten kulturellen Orden geehrt wurde.

Bedanken möchte ich mich bei allen Schulen und Projekten, die sich für diese Ausstellung engagiert haben und uns die Bilder geschickt haben.

Besonderer Dank gilt hier an dieser Stelle auch Sohrab Mahdavy und der Künstlerin Jinoos Taghizadeh aus teheran als Co-Kuratoren. Da das Versenden der Bilder aus dem Iran nicht so einfach ist, haben sie uns vorab eine Auswahl von Bildern für eine Powerpointpräsentation zugesandt, die Sie vorab bewundern können. Sohrab Mahdavy ist einer der Gründer des Internetmagazins tehranavenue.com und hat kürzlich einen Artikel in der FAZ über das Verhältnis zwischen iranischer Kunst und dem Westen veröffentlicht.

Last but not least gilt der Dank natürlich den vielen Kindern, ohne die wäre die Ausstellung überhaupt nicht möglich geworden.

Die Ausstellung lässt sich vielleicht als Verwandlung, Verzauberung charakterisieren.

Ich möchte meine kurze Ansprache mit einem Zitat nach Walter Benjamin beginnen:

„wenn das Kind Worte und Dinge mimetisch ins Bild entstellt, so macht es sie zu einer Hülle, die ihr Verhältnis nicht preisgibt. Konkretes wird verschoben ins „Ähnliche“, aufgelöst in die Wolke, und damit zum deutbaren Ausdruck, der in der Deutung sich nicht auflöst. Das Missverstehen des Kindes, der Eingriff seiner Phantasie gibt den Dingen die Form der „Wahrheit“, die nicht wie der Gegenstand der Erkenntnis erfragbar ist, nicht Enthüllung ist, die das Geheimnis vernichtet, sondern Offenbarung, die ihm gerecht wird.“

Hanna Stüssi aus Walter Benjamins Berliner Kindheit um Neunzehnhundert.

Die Welt wahrnehmen, die Welt mit der eigenen Kraft verzaubern, neu gestalten.

Schon der Ort der Ausstellung lässt sich unter diesem Begriff der Verzauberung, Verwandlung verstehen.

Genau vor hundert Jahren, im Juli 1907 wurde dieses Gebäude vom deutschen Kaiser als Polizeipräsidium eingeweiht. Und genau wie der Prozeß bei der Bildentstehung ist die Biographie dieses Gebäudes zu sehen. Feierlich eingeweiht, zwischenzeitlich eine sehr dunkle Phase durchgemacht als Sitz der Gestapo von 1935 bis 1938, in jüngster Zeit zwischenzeitliche Station des Staatstheaters und nun Ausstellungsort für Bilder von Kindern aus der ganzen Welt.

Aber nicht nur das Gebäude wird verwandelt.

Als die ersten Statements der documenta XII veröffentlicht wurden und Roger Buergel diese documenta vor allem als ästhetische Bildung charakterisierte, sprach uns das aus dem Herzen und wir fühlten uns bestärkt, diese Ausstellung in Kassel oder Umgebung zur selben Zeit der documenta durchzuführen. Es war ein sehr langer und schwieriger Weg dorthin und die Räumlichkeiten konnten erst vor zwei Wochen als sicher angesehen werden.

Vor einigen Jahren sagte mir jemand im Gespräch, Kultur bildet den Rahmen für Menschlichkeit. Bei der Betrachtung der Ereignisse der französischen Revolution erhebt Friedrich Schiller in seinen Briefen zur ästhetischen Erziehung den Anspruch auf umfassende Bildung der Menschen.

Der Mensch, der Kunst ausübt, ist in seiner Ganzheit tätig. Er beschränkt sich nicht auf das bloße Erkennen, er will begreifen. Seine Physis ist in diesem Geschehen ebenso beteiligt wie sein Gehirn und sein Gefühl. Ich brauche Ihnen an dieser Stelle sicher keine Vorträge darüber zu halten, wie schädlich es für die Entwicklung des jungen Menschen ist, wenn eben sein Lernen nur einseitig ausgeprägt ist. Darüber gibt es genügend Untersuchungen.

Auch ist der Mensch, der Kunst ausübt, ein geschichtliches Wesen. Er nimmt vergangene und zukünftige Bewußtseine in die Gegenwart hinein und erfüllt so die Forderung nach Bewusstheit. Novalis bringt dies in seinen ästhetischen Fragmenten zum Ausdruck. "Die Antiken sind zugleich Produkte der Vorzeit wie der Zukunft." Vor allem auf der Ebene der bildenden Kunst lässt sich das mühelos nachvollziehen. Vergangenheit und Zukunft begegnen sich. In der Erinnerung verwandeln wir Vorgänge, die sich abspielten ins Bild. In der Zukunft produzieren wir Wunsch- oder auch Furchtbilder und betätigen die Fähigkeit der Bildvorstellung. Mit der Phantasie vollziehen wir den Ausgleich zwischen Innen und Außen, zwischen dem ICH und der Welt. Dies war auch schon eine wichtige Annahme Goethes.

Wenn Sie sich gleich im Anschluß die Bilder ansehen, dann werden Sie das, was ich eben gesagt habe, vielleicht nachvollziehen können. Ganz deutlich lässt sich das sicher in den Bildern der Kinder aus Palästina wahrnehmen.

Press release

No. 3

International child and youth art exhibition „all over the world - within myself “

Opening: 28.07.2007, 17:00 hour

Duration: 29.07.2007 - 02.09.2007

Place: Old police headquarters, Königstor 31, Kassel

„A picture is not anything. It is only one door, which leads to another door. We will never find the truth, which we look for, in a picture, it will only appear behind the last door, which the viewer opens with own effort. “

AntonieTapiés

In the truest sense before the opening, following the slogan by Antonie Tapiés, many doors were already opened.

Finland - Federation of the Finnish Art Schools - Art schools from Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi; Lithuania - Dailes Mokykla; Russia - Art School in Semibratowo; The Netherlands - Vrije School Mareland; Spain - Academia Aurea in Figueres; Brazil - Favela Monte Azul in Sao Paulo; Burkina Faso - Cite des Arts in Koudougou; Palestine - Thalita Kumi in Beit Jala/Jerusalem; Iran: - Pupils of Matisa Kazaruni, Pupils of Negar Najibi, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, Pupils of Keyvan Askari; Iran - Metropolis Film-Theatre in Marienbad in connection with Isfahan; Nepal - Malpi Interational School in Kathmandu; Sri Lanka - Sapunal Foundation in Colombo; Germany - ARTISTIEN in Melsungen, Farbraum in Dresden, Kunstwerkstatt in Kassel; - France - Musee Marcel Dessal in Dreux; Argentina - „By right and Fact “ Posadas-Misiones; Peru - Colegio Waldorf in Lima; Israel: Givat Haviva - Art Center.

The presented pictures of the children and young people have high qualities, according to statements of the visitors, and open to us possibilities of learning from the children. In the pictures the viewer can recognize and understand the unbroken creator strength of the children and young people - their ideas, their urge to act, their hopes, their deep visions and their desire to discover. This became particularly clear at the pictures from the poorest and most conflict-loaded countries. Margret Schormann Nerl remarked in her speech on the strength and courage of the children for transforming their harsh living conditions and invited the visitors to a journey around the world, but not just a flyover.

The art school Melsungen and interlaced art schools are pleased that this exhibition also awoke great interest from DOCUMENTA XII leaders Roger M.Buergel - Ruth Noack - see press release No. 2. Mrs. Noack and Mr. Roger M. Buergel thanked organizers and partizipants for this exhibition and promised to come again.

Mrs. Margret Schormann Nerl welcomed the teachers of the art schools from Hyvinkää and Rovaniemi, also the pupils of the art school Hyvinkää. Mrs. Ulla Kuivamäki from Hyvinkää spoke about the great importance of the art schools in Finland and the artistic promotion of children and young people. Also the national promotion and co-operation with the academies of art are exemplary. Important biographies of Finnish artists began in these art schools. For the principal, Mrs. Ulla Kuivamäki, it is a great honour to be able to show works of her pupils at the international child and youth art exhibition.

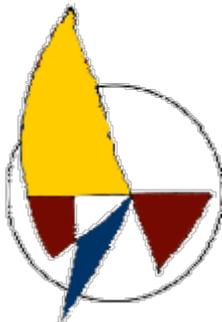
Mrs. Schormann-Nerl welcomed also the representative of the state parliament delegate Mark Weinmeister, who greatly supported the success of the exhibition.

Mr. and Mrs. Dierker from Grävenwiesbach in the Taunus, who brought the pictures of the young Palestinians to Germany, reported of the school Thalita Kumi and the learning conditions there.

The exhibition „all over the world - within myself “ is supported so far by the Hessen Ministry for Science and Art - the district Schwalm-Eder – the Museum landscape Hessen- Kassel and eon.

Joint curators of the exhibition are: The art school ARTISTIEN in Melsungen, the Culture Initiative Begegnungsraum e.V. - Archiebald Bajorat - Margret Schormann - Rudolf Nerl - and www.tehranavenue.com - Jinoos Taghizadeh - Shorab Mahdavy for Iran

The exhibition is opened daily from 14:00 to 20:00 and costs 3 Euro entrance, reduced 1,50 Euro



„all over the world - within myself “

Pressemitteilung

Nr. 4

Internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“

Dauer: 29.07.2007 – 02.09.2007

Ort: altes Polizeipräsidium, Königstor 31 Kassel

Bilder aus Iran von 28 Kindern

38 Bilder von 28 jungen Künstlern im Alter von 8 bis 15 Jahren zum Thema „all over the world – within myself“ sind im Original für die Ausstellung im ehemaligen Polizeipräsidium Kassel – Königstor 31 eingetroffen und wurden bereits ausgestellt. Bisher saßen schon Gruppen über den aussagefähigen digitalisierten Bildern vor dem Computer, die dort seit der Ausstellungseröffnung zu sehen waren und immer wieder zu Gesprächen anregten. Besonders interessante Gespräche finden statt, wenn iranische Besucher in der Ausstellung sind. Die Bedeutung der Bilder sollen in der Ausstellung vertieft werden. Die Bilder in ihren Farben und Formen drücken Gefühle und Bedeutungen aus und entwickeln eine eigene Sprache.

Die Bilder der teheranischen Kinder und Jugendlichen lassen den Wert eines notwendigen Dialogs erkennen, und entwickeln die Vision einer möglichen einer gemeinsamen und individuellen Zukunft.

Diese Bilder wurden gemeinsam mit der im Westen bekannten und mutigen Künstlerin Jinoos Taghizadeh und Shorab Mahdavy von www.tehranavenue.com kuratiert und in langer und aufwendiger und in einer hervorragenden Vorarbeit mit 4 Kunstschulen Teherans ausgewählt und mit der Kunstschule Melsungen abgesprochen. Jinoos Taghizadeh beschreibt ihre Eindrücke, die sie bei der Auswahl der Bilder in den Kunstschulen gewonnen hat „ Malen hat einen solchen wichtigen Platz in ihrem Leben eingenommen, dass sie es zweifach verwenden: als Werkzeug um ihre verborgenen Talente zu verstehen und um kreativ mit der Welt umzugehen...“

Die Kunstschule Melsungen freut sich, dass sie auch diese Bilder in dem historischen Gebäude , das selbst auch immer wieder zur Reflektion, Gesprächen und Betrachtungen veranlasst, zeigen kann.

Neben den Bildern der Kunstschulen aus Teheran kann auf der Ausstellung auch der Film von Bruno Schneider von Metropolis Film über die Aufführung PARZIVAL in ISFAHAN - Ein deutscher Ritter im Iran nach einer Bearbeitung von Tankred Dorst des Kinder- und Jugendtheaters Marienbad aus Freiburg angesehen werden.

Folgende Länder und Kunstschulen und Projekte werden an der Ausstellung teilnehmen:

Finnland - Verband der finnischen Kunstschulen - Kunstschulen aus Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi; Litauen - Dailes Mokykla; Russland - Kunstschule in Segeza und Semibratowo Niederlande -Vrije School Mareland; Spanien - Academia Aurea in Figueres; Brasilien - Favela Monte Azul in Sao Paulo; Burkina Faso - Cite des Arts in Koudougou; Palästina - Thalita Kumi in Beit Jala/Jerusalem; Iran: – Schüler von Matisa Kazaruni, Schüler von Negar Najibi, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, Schüler von Keyvan Askari, Teheran; Nepal - Malpi International School in Kathmandu; Sri Lanka - Sapunal Foundation in Colombo; Deutschland – ARTISTIEN - Melsungen, Deutschland – Farbraum - Dresden;

Kunstwerkstatt – Kassel; - Frankreich - Musee Marcel Dessal in Dreux; Argentinien – „By Right and Fact“ Posadas-Misiones; Peru - Colegio Waldorf in Lima, Israel: Givat Haviva - Kunstzentrum

Die Ausstellung „all over the world – within myself“ wird bisher unterstützt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst – dem Landkreis Schwalm – Eder und der Museumslandschaft Hessen Kassel.

Kuratiert wird die Ausstellung von der Kunstschule ARTISTIEN in Melsungen, der Kulturinitiative Begegnungsraum e.V. – Archibald Bajorat – Margret Schormann – Rudolf Nerl – und www.tehranavenue.com für Iran

Die Ausstellung im ehemaligen Polizeipräsidiums Kassels – Königstor 31 geht noch bis zum 2. September 2007 und ist täglich von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet.

Eintritt 3,00 € ermäßigt 1,50 €

Internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“



**In der Ausstellung sind 38 Bilder
von Kindern und Jugendlichen aus Teheran von 4 Kunstschulen zu sehen**



Negar 11 Jahre

yazdanmehr.9 Jahre

ali2. 12 Jahre

benjamin1. 14 Jahre

nina2.9 Jahre

sara.8 Jahre

Aus der Arbeit der Kunstschulen:

Ms. Rezaian.Sarzamin-e Baran: www.sarzaminebaran.com

Schüler von Matisa Kazaruni.

Schüler von Negar Najibi

Lotus Art House Schüler von Keyvan Askari: www.lotusarthouse.com



kuratiert

Jinoos Taghizadeh

von Shorab Mahdavy von www.tehranavenue.com

Die Ausstellung „all over the world – within myself“ wird bisher unterstützt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst – dem Landkreis Schwalm – Eder - der Museumslandschaft Hessen Kassel und eon.

Die Kinder vom Iran

Jinoos Taghizadeh: sculpture@tehranavenue.com

TehranAllee | August 07

Für die internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within my self“

(Übersetzt vom Farsi ins Englische und vom Englischen ins Deutsche) von **Kunstschule ARTISTIEN**)

Man kann mit Recht behaupten, die wichtigste Stunde im Kindergarten und in der Vorschule ist das Malen. Kinder erlernen, Hände und Verstand kreativ zu gebrauchen. Die Mühelosigkeit und die Zufriedenheit, die ihre Körper während des Malens durchdringen, sind für Lehrer und Eltern gleichermaßen sichtbar. In der Grundschule verändert sich die Situation. Malen wird wertlos. In einer Kehrtwendung bewerten Lehrer und Eltern jegliche Neigung dazu als Anzeichen von Trägheit, als Ausdruck der Nutzlosigkeit, als eine Zeitverschwendung. Mit der Popularität der Computerspiele und der Ablenkungen durch das Fernsehen, sowie der elterlichen Tendenz, ihre ureigenen Träume und Sehnsüchte auf ihre Kinder zu übertragen, werden diese noch mehr entmutigt, die meditative Welt der Farben zu betreten.

Dies ist eine geheimnisvolle und geistige Welt. Kinder überlassen sich dem Fließen von Bildern und Farben. Sie entdecken neue Wege des Annäherns an Probleme in der „realen“ Welt. Sie vollziehen ihre Schmerzen wie ihre Freuden auf Papier oder Leinwand nach. Zwischen diesen zwei Welten wechselnd, lernen Kinder ideenreich und findig zu werden. Der Kampf zwischen Kunstausbildern und Eltern beginnt hier. Ausbilder verstehen Kunst als Werkzeug für Kinder, die Welt zu verstehen, sie kreativ nachzugestalten - während Eltern sie als ein Endergebnis sehen, als etwas das sie hochhalten und herzeigen können

Eines der wichtigsten Zentren für die Förderung der Kreativität von Kindern im Iran ist das ‚Institute for the Development of Children and Young Adults‘ (IDCYA). Das Institut hat Büros in verschiedenen Städten im Land und hält Kunstkurse für Kinder in seinen Bibliotheksräumen ab. In meiner Kindheit war IDCYA ein Mittelpunkt für Kinder und junge Erwachsene -- eine leistungsfähige Einrichtung, unabhängig von - aber dennoch in Zusammenarbeit mit - dem Bildungsministerium und repräsentierte die neue Generation junger Künstler. Es hat einige der wichtigsten Filme in der Geschichte des iranischen Kinos produziert. Nicht notwendigerweise für Kinder aber zweifellos über Kinder, einschließlich Arbeiten solch berühmter Regisseure wie {Abbas Kiarostami} und {Amir Naderi}. Als einziger spezialisierter Verlag von Kinderbüchern gewann IDCYA auch zeitgenössische Maler als Illustratoren .

In den letzten 15 Jahren hat sich die Rolle des IDCYAS drastisch abgeschwächt. Etatkürzungen haben Ihren Tribut gefordert. Die Stärke des Instituts lag in seiner Fähigkeit die Rahmenbedingungen für die Kunsterziehung im ganzen Land zu gestalten. Es gab flexible Richtlinien heraus, denen die verschiedenen Institute der Kunsterziehung folgten. Heute spielt IDCYA keine solche Rolle mehr. Viele Zentren, einschließlich kommunaler Kulturhäuser in größeren Städten, prägen die Kunststudenten mit ihrem eigenen System und ihrer Sichtweise. Dies hat zu einem stufenweisen Verlust des Kontaktes mit Ausbildern und Kunststudenten geführt.

Die ausgewählten Arbeiten, die auf der internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world within myself“ während der documenta XII erscheinen, sind von einigen privaten Einrichtungen in Teheran, die in Ermangelung eines leistungsfähigen IDCYA, versucht haben, die Belastung der Kunsterziehung für Kinder und junge Erwachsene alleine zu

tragen. Selbstredend erlauben hohe Einschreibe- gebühren nur einigen wenigen den Zugang zu diesen privaten Anstalten (Kursteilnehmern aus der Mittelschicht bis obere Mittelschicht).

Städtische Kulturhäuser bieten auch Kurse an, aber deren Methoden erwecken selten Kreativität.

Es gibt andere Einrichtungen in Teheran, die in diesem Bereich aktiv sind, wie die nichtstaatliche Organisation „Work & Street“, die ein „ Haus“ in den Armenvierteln der Aussenbezirke von Teheran betreibt . Straßenkinder, die die Viertel der Stadt Tag und Nacht durchstreifen, um Geld zum Haushalt beizutragen, haben keine Chance ihre Kindheit zu leben. Für sie ist das Haus ein Bereich, in dem sie ihrer Phantasie Raum geben können. Sie spielen Musik und nehmen ihre Pinsel um zu malen. Wir sprechen hier nicht über Kunsterziehung. Die Möglichkeiten erlauben das nicht. Für junge Künstler stellt das Haus eine Rückzugsmöglichkeit von der Realität der Strasse dar. Ihre Arbeiten werden manchmal in öffentlichen Bereichen in der Stadt gezeigt, aber es ist schwierig, die Künstler anzutreffen, da sie nicht regelmässig ins Haus kommen.

Sarzamin-e Baran (The Land of Rain / Das Land des Regens)

Die Hauptaufgabe dieser Einrichtung ist es, Kunststudenten für die Universität auszubilden, darüber hinaus gibt sie aber auch Privatunterricht für Kinder. Frau Simin Reza'ian ist die Kunstausbilderin für Kinder am Institut, das sich im Stadtzentrum befindet. Kurse für Kinder sind eine zuverlässige Einkommensquelle für Sarzamine Baran. Für Kinder ist das Institut auch ein Platz, in dem sie mit verschiedenen Medien in einer friedlichen Atmosphäre arbeiten können. Der Eingang von Frau Reza'ians Büro wird mit Portraits geschmückt, welche die Kinder von ihren Mitschülern gemalt haben.

The Lotus House of Art / Das Lotus-Haus der Kunst

Herr Keyvan Asgari ist der Supervisor und Ausbilder des Lotus-Hauses, das sich ebenfalls auf Kursteilnehmer auf dem Weg zur Universität konzentriert. Jedoch bietet Lotus seit 12 Jahren Kurse für Kinder und junge Erwachsene an. Ohne seine Sichtweise aufzudrängen, weckt Asgari die Vorstellungskraft seiner Schüler durch die Anwendung verschiedener Methoden. Er erzählt Geschichten, rezitiert Gedichte und stellt seinen Schülern Werkzeuge und Techniken vor, sodass sie ihr eigenes Medium wählen und ihre Potentiale entdecken können. Selten wird es Kindern in den heutigen kleinen Apartments erlaubt, ungestört zu arbeiten. Bei Lotus, jedoch finden sie Raum um sich emporzuschwingen, und sie bemerken, dass sie vieles können, auch wenn sie zu Hause keiner ernst nimmt.

Matisa Studio

Frau Matisa Kazeruni ist eine Künstlerin, die Kindern und jungen Erwachsenen Kurse in ihrem privaten Studio anbietet. Ihre Schüler kommen aus allen Altersklassen. Jene, die seit über drei Jahren bei ihr sind, unterrichtet sie in Kunstgeschichte und Philosophie. Arbeiten aus dem Matisa Studio, die uf der internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world within myself“ während der documenta XII gezeigt werden, sind Selbstportraits. In ihnen zeigen Kinder und junge Erwachsene wie sie sich selbst erleben. Mit Ausnahme von zweien, sind diese Arbeiten für die Hans Christian Andersen-Aus-stellung 2006 im Teheraner Haus der Kunst ausgewählt worden. Diese Arbeiten wurden ebenso im May 2007 in der Tarrahan Azad Kunstgalerie, in Teheran, ausgestellt. Der Geist dieser fleissigen Ausbilderin kann in der Pinselführung ihrer Kursteilnehmer wiedererkannt werden.

Als ich mit diesen Schülern sprach, fand ich, dass sie die oben erwähnte Balance zwischen dem Werkzeug und dem Endergebnis gefunden hatten. Malen hat einen solch wichtigen Platz in ihrem Leben eingenommen, dass sie es zweifach verwenden: als Werkzeug um ihre verborgenen Talente zu verstehen und um kreativ mit der Welt umzugehen. Sie sind

erfolgreiche Studenten in ihren Wissenschaften und der Mathematik. Geschichte und Philosophie geben ihnen die Fähigkeit die Dinge in die richtige Perspektive zu bringen.

Das Problem, das unsere konventionelle Ausbildung hervorbringt ist: sie bemüht sich sehr, Spezialisten auszubilden – nicht Denker. Iranische Jugendliche erzielen viel Erfolg in Wissenschafts-Wettbewerben überall in der Welt, aber es mangelt ihnen an einem Gesamtverständnis dafür, was es heisst, ihre Fertigkeiten für das Leben zu einzusetzen. Unsere konventionelle Bildung hat eine grosse Lücke und Kunsterziehung kann helfen sie zu füllen.

Negar Najibi

Das erste Mal, dass ich sie sah, war auf einer meiner eigenen Ausstellungen. Das sechsjährige Mädchen in ihrem rosafarbenen Falten-Kleid stand vor einer meiner Skulpturen. Ganz wie ein professioneller Künstler hatte sie ein Auge geschlossen und mit einer Hand verdeckte sie die Metallstangen einer meiner Arbeiten. Wir sprachen kurz miteinander. Ihre Bemerkungen über meine Arbeiten wurden in den folgenden Tagen von mehreren meiner Professoren wiederholt.

Negar Najibi ist 11 Jahre alt. Obwohl sie nie ernsthaft an Kunstkursen teilgenommen hat, ist ihre Umgebung förderlich für Malen und bildende Kunst. Ihre Eltern sind beide Künstler und in ihrem Haus sind viele Künstler zu Gast. Negar's Vater veranstaltet Treffen mit Gedichts-Rezitationen von Ferdowsi's Shanameh ("Buch der Könige") ab, die die junge Künstlerin inspirierte, sich mit mythologischen Themen zu beschäftigen. Wenn sie müde ist, lustlos, glücklich oder traurig kennt sie keine bessere Beschäftigung, als mit ihren Händen zu arbeiten. Sie ist energiegeladen, gesprächig und voller Leben. Sie mag die Sterne und beschäftigt sich mit Astrologie. Sie kann stundenlang über jede ihrer Beschäftigungen reden. Wenn keine Farben da sind, benutzt sie Gegenstände, die in ihrer Umgebung liegengelassen wurden. Sie übermalte oft bereits gebrauchte Leinwand, wobei sie zum Beispiel ein Stilleben mit Kochtopf in den Kopf eines sagenumwobenen Dämonen umwandelte, oder eine Blumenvase auf einer gefalteten Tischdecke in eine Frauengestalt.

Sie formt Skulpturen aus Kalk und Lehm. Ebenfalls meistens Charaktere aus dem Buch der Könige oder von Freunden, die in ihr Haus kommen; das Imam Ali Museum in Teheran hat eine davon gekauft, was sie sich wie eine professionelle Künstlerin fühlen liess. Trotzdem möchte sie gerne Astronomin werden, wenn sie älter ist. Wer weiss, vielleicht wird sie eines Tages die Sterne malen.

**Aus <http://www.faz.net/>
KUNST IM IRAN**

Ein Besuch bei der Künstlerin Jinoos Taghizadeh



Unter den Augen der Ayatollahs: Jinoos Taghizadeh beklebt mit ihren Fotografien Häuserfassaden in Teheran.

Ein Innenhof unweit der Teheraner Universität, eine Treppe führt hinunter zum Eingang einer Kellerwohnung. Davor steht eine goldfarbene Miniatur-Moschee aus Blech mit zwei Minaretten. Drei Öffnungen fordern dazu auf, sich zu bücken und hineinzusehen: Nicht Märtyrer oder Großajatollahs erscheinen, sondern bekannte Monumente Europas, der

Eiffelturm und der Schiefe Turm von Pisa

„Die Moschee“ ist ein Werk der Teheraner Künstlerin Jinoos Taghizadeh. Sie wohnt und arbeitet hier unten. „Die Preise meiner Arbeiten? Was ist das für eine Frage, diese Kunst hat keinen Preis, weil sich hier niemand findet, der sie kauft“, sagt Jinoos Taghizadeh und lacht resigniert. Sie hat auch keine Galerie, die sie vertritt, weder in Iran noch woanders.



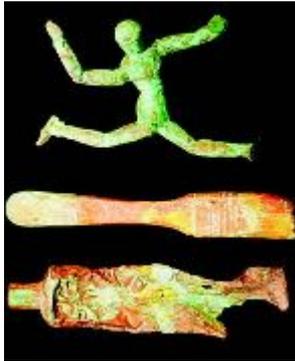
Jinoos Taghizadehs 'Moschee' ist ein Guckkasten: Im Inneren erscheinen bekannte Monumente Europas.

Wie sie haben sich viele Künstler in Teheran eine andere Möglichkeit geschaffen, fern von Restriktion und Gesetzen ihre Kunst zumindest zeigen zu können. Ihr Kunstraum ist ihr Privatraum: „Meine Wohnung ist schon häufiger als Ausstellungsraum genutzt worden“, sagt sie vorsichtig und schaut etwas scheu um sich, als fände sie den Gedanken an ihre Treffen hier unten doch befremdlich.

Die Zensur ist strenger geworden

Der niedrige Raum ist zur Zeit Ort der Präsentation ihrer eigenen Arbeiten. Hier treffen sich Künstler, die Vertrauen zueinander haben und in ihren Werken zeigen, was sie bewegt. Hier können die Frauen ihre Kopftücher abnehmen, gemeinsam mit ihren männlichen Künstlerfreunden frei und ungehemmt feiern und diskutieren. „Seit Ahmadineschad die Regierung übernommen hat, sind wir etwas vorsichtiger geworden. Nicht, daß mehr passiert wäre, aber die Angst und die Erinnerung an die Zeit vor Chatami sind immer noch lebendig“, erklärt Jinoos Taghizadeh. Bisher bemerken die Künstler nur, daß die finanzielle Unterstützung für ihre Projekte radikal gekürzt und daß die Zensur

strenger geworden ist: „Mit einem Mal will die Regierung wieder sehen, was wir ausstellen wollen“, sagt sie.



Fetische für eine freie Kunst: Pinsel und Farbtube im Zerfall.

Siebzig Galerien gibt es in Teheran. Doch die meisten sind nicht an junger, provokativer Nachwuchskunst aus Teheran interessiert, sondern zeigen regierungsnahen, affirmativen Werke oder etablierte Positionen iranischer Künstler, die sich in Europa und Amerika einen Namen gemacht haben. Auch im Stadttheater finden Galerieausstellungen statt. Zu ihren Eröffnungen kommen die liberalen Teheraner in Scharen

Religiös und dekorativ

Diese Räume bilden den kulturellen Mittelpunkt der Stadt. Die meisten Einrichtungen - so auch das Museum für zeitgenössische Kunst in Teheran - sind jedoch eng verbunden mit dem Regime. „Dort findet man keine politische Kunst, da hätte ich keine Chance auf Unterstützung. Die Werke im Museum sind in erster Linie religiös und dekorativ“, sagt Jinoos Taghizadeh. Doch mit dekorativer, genauer „affirmativer“ Kunst hat auch sie ihre Erfahrungen: Um nach ihrem Kunststudium ihr Leben als Künstlerin finanzieren zu können, unterrichtet sie Studenten in Bildhauerei. Was dort tagtäglich entsteht, sei bestimmt keine politische oder hochkarätige Kunst, sagt sie.



Sie will bleiben: Besorgt schaut Jinoos Taghizadeh, geboren 1971, in die Zukunft.

In den Straßen Teherans sieht man keine zeitgenössische Kunst. Die smoggeschwärzten Hauswände schmücken monumentale Porträts religiöser Führer: Die Ajatollahs Chomeini und Chamenei in Endlosschleifen - die alten, ruhmvollen Männer Irans mit traditionellen Bärten. Die Instrumentalisierung des öffentlichen Raums für die Propaganda der Islamischen Republik ist für viele Künstlerinnen zum Symbol für die Einschränkung ihrer Freiheit und Individualität als Frau geworden.

Symbol weiblicher Identität

Jinoos Taghizadeh indessen hat es gewagt, in diesen ihr verbotenen Raum mit künstlerischen Mitteln einzubrechen. Fotos ihrer eigenen Handfläche - als Sinnbild für ihre Identität als Frau zwischen westlichen und östlichen Lebensvorstellungen - collagierte sie mit iranischen Schriftzeichen und Selbstporträts. Die Fotos klebte sie an die Häuserfassaden einer belebten Straße in Teheran. Immer

wieder wurde sie von der Sicherheitspolizei aufgegriffen; als sie die Aktion zum zweiten Mal beginnen wollte, wurde sie ihr verboten.

Das erzählen jedoch nur ihre Freunde. Die Künstlerin selbst spricht ungern von den Repressionen. Kürzlich hat sie sich eine Kamera um den Hals gebunden und sich selbst in ihrem Alltag als Frau begleitet. In einer Ausstellung zeigte sie Utensilien aus ihrem Leben - Pinsel und Farbtube im Zerfall werden zum Mahnmal für die Kunst, die sie als Mittel ihrer ganz persönlichen Freiheit einsetzt.

Die Selbstbeschau wirkt im ersten Moment ein wenig banal und überholt, offenbart sich jedoch auf den zweiten Blick als einzige Möglichkeit für eine Künstlerin in Iran zu arbeiten, die in ihrem Alltag so eingeschränkt ist wie Jinoos Taghizadeh: Geboren 1971, acht Jahre vor der Revolution, ist sie vertraut mit dem freien Leben vor den politischen Umwälzungen; sie wächst auf in einem repressiven Staat und sucht einen Ausweg über die Kunst. „Es gibt nur ein Thema in meinem Leben: Wie komme ich in dieser Gesellschaft zurecht? Wie kann ich als Frau in Iran leben und überleben?“ So verteidigt sie ihre künstlerische Position

Die Klischees des Westen

Gedanken daran, ihre Heimatstadt zu verlassen wie so viele iranische Künstlerinnen, um sich von den Zwängen zu befreien, hegt sie nicht: „Es ist mein Leben, und es ist nicht schlimmer als das Leben der andern, die in vermeintlicher Freiheit sind; denn man bleibt wohl für immer geprägt vom Alltag hier.“ Und fern von Teheran würde sie ihre Kunst verlieren.

Presseerklärung zu

IRAN „all over the world-within myself“

Ein Beitrag, der Film von Bruno Schneider – Metropolis Film - „Parzival in ISFAHAN“ nach einer Bearbeitung von Tankred Dorst mit dem Freiburger Kinder- und Jugendtheater „theater im Marienbad“ wird auf der internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world-within myself“ zu sehen sein.

Bruno Schneider von Metropolis Film erklärt zu dem Film

„PARZIVAL in ISFAHAN , Ein deutscher Ritter im Iran“:

Tankred Dorst holt in seiner Bühnenfassung den mittelalterlichen Parzival-Mythos in die Moderne und die Inszenierung dieses Dorst'schen "Parzivals" durch das Freiburger Kinder- und Jugendtheater "Theater im Marienbad" katapultiert ihn in eine höchst aktuelle Gegenwart.

Die "Achse des Bösen" (Zitat George W. Bush) spielt dabei eine Rolle ebenso wie das Thema eines religiösen Fundamentalismus' und die Sinn-Frage des Individuums in seinem Verhältnis zu Gewalt und Empathie.

Grundlage ist das "Parzival"- Epos, das Wolfram von Eschenbach im 12 Jh. größtenteils auf der Wildenburg im Odenwald schrieb und eine überraschende Entdeckung bei der Entstehung des Theater-Film-Projekts ortet die Wurzel dieser Legende in Persien, dem heutigen Iran: ein gebildeter provençalischer Kaufmann brachte Anfang des 12. Jahrhunderts, von seinen Reisen einen Mythos namens "Xvarnah" aus Persien nach Europa, wo ihn Wolfram zu seinem Parzival-Epos gestaltete.

Darüber stellt sich historisch und aktuell die Frage nach den kulturellen wie auch religiösen Gemeinsamkeiten zwischen Christentum und Islam.

Der Film begleitet das gesamte Ensemble des "Theaters im Marienbad" inklusive Ton-, Licht-, Bühnentechnikern, Komponist und Sängern bei einer Reise von Freiburg nach Isfahan im Iran zur Aufführung des "Parzival" von Tankred Dorst.

Es soll dort die erste Aufführung einer westlichen Theatergruppe seit der iranischen Revolution 1979 sein.

Die Reise gerät unerwartet zu einem hochgradigen politischen und finanziellen Risiko: ursprünglich vereinbart zwischen den beiden Städten Freiburg und Isfahan, die miteinander verschwistert sind, wird das ganze Projekt durch den neuen Bürgermeister von Isfahan, der einen fundamentalistischeren Regierungsstil pflegt als sein Vorgänger, kurzfristig abgesagt.

Sowohl das Theaterensemble als auch das Filmteam beschließen, die Reise trotzdem anzutreten in der ungewissen Hoffnung, dass sich vor Ort noch Wege finden lassen, um die Aufführung und ihre filmische Dokumentation wie geplant zu realisieren.

Das Glück gehört den Mutigen: der Film zeigt, wie es trotz der Hindernisse zur Aufführung kommt, wie in der persönlichen Begegnung mit den Vertretern der iranischen Zensurbehörde das Eis schmilzt, wie zwischen beiden Seiten fast freundschaftliche Kontakte entstehen und wie das überwiegend jugendliche Publikum Isfahans auf die Aufführungen reagiert, die innerhalb kürzester Zeit ausverkauft sind.

Darüberhinaus präsentiert der Film Einblicke und Ausschnitte einer der schönsten Städte der Welt, die noch immer Assoziationen zu den Märchen aus 1001 Nacht wachrufen.

Bruno Schneider wird auf der internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung an einem Tag einen Workshop zu dem Film anbieten.

Die Kunstschule ARTISTIEN hat im Jahr 2005 mit Kindern aus Spangenberg das Parzival-Epos ebenso künstlerisch erarbeitet.

Mit dem Film soll dokumentiert werden, welche aktuellen Bezüge Kunst und das „all over the world-within myself“ auch im Rahmen der Völkerverständigung in einer sich globalisierenden Welt hat.

ARTISTIEN Kunstschule

19.08.2007

Pressemitteilung

Nr. 5

Internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“

Dauer: 29.07.2007 – 02.09.2007

Ort: altes Polizeipräsidium, Königstor 31 Kassel

Zur Halbzeit unserer internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung, die bisher fast 1000 Besucher aus aller Welt angezogen hat, bieten wir auf vielfache Anregung und Wunsch in den letzten zwei Wochen auch Schulen und pädagogischen Einrichtungen die Möglichkeit von individuellen Führungen durch die Ausstellung. Nach Absprache ist auch eine Führung mit anschließendem workshop möglich.

Die Ausstellung eröffnet dem Betrachter nicht nur 26 künstlerische oder kunstpädagogische Positionen aus 16 Ländern, sondern sie bindet diese in anregende Überlegungen zum Dialog der Kulturen.

Der von Sohrab Mahdavy von tehranavenue.com und Jinoos Taghizadeh kuratierte Teil der Ausstellung mit den auf hohem künstlerischen Niveau ausgewählten Bildern aus dem Iran, die eindrückliche Fotoreihe eines israelisch-palästinensischen Projekts aus Israel, die mutigen Bilder aus Palästina, die tiefgründigen Zeichnungen aus Nepal, die ausdrucksstarken Gemälde aus einer Favela in Brasilien, die mit spielerischer Leichtigkeit aus Abfall gefertigten Skulpturen aus Burkina Faso werfen im Nebeneinander mit den ästhetisch anspruchsvollen Bildern aus Finnland, den experimentierfreudigen und sehr individuell ausgeprägten Werken aus Litauen, den farben- und formenreichen Bildern aus Sri Lanka, den eher folkloristisch anmutenden Gemälden aus Russland, den eigensinnigen Bildern aus Spanien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland Fragestellungen nach der Notwendigkeit der Begegnung und der gegenseitigen Inspiration der Kulturen auf. Die Sprache der Bilder lässt oft gemeinsames, aber auch sehr individuelles erkennen und dokumentiert die Gestaltungskräfte der Kinder und Jugendlichen weltweit. Die Ausstellung trägt auch dazu bei, die Bedeutung von Kinderkunst neu zu positionieren.

Folgende Länder und Kunstschulen und Projekte nehmen an der Ausstellung teil:

Finnland - Verband der finnischen Kunstschulen - Kunstschulen aus Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi;
Litauen - Dailes Mokykla; Russland - Kunstschule Semibratowo; Niederlande - Vrije School Mareland; Spanien - Academia Aurea in Figueres; Brasilien - Favela Monte Azul in Sao Paulo;

Burkina Faso - Cite des Arts in Koudougou; Palästina - Thalita Kumi in Beit Jala/Jerusalem; Iran: – Schüler von Matisa Kazaruni, Schüler von Negar Najibi, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, Schüler von Keyvan Askari, Teheran; Metropolis-Film, Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Theater Marienbad in Freiburg und Isfahan; Nepal - Malpi International School in Kathmandu; Sri Lanka - Sapunal Foundation in Colombo; Deutschland – ARTISTIEN in Melsungen, Deutschland – Farbton in Dresden; Kunstwerkstatt in Kassel; Frankreich - Musee Marcel Dessal in Dreux; Argentinien – „By Right and Fact“ Posadas-Misiones; Peru - Colegio Waldorf in Lima; Israel - Givat Haviva – Kunstzentrum

Die Ausstellung „all over the world – within myself“ wird unterstützt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst – dem Landkreis Schwalm – Eder, e.on und der Museumslandschaft Hessen Kassel.

Die Ausstellung

„all over the world – within myself“

ehemaliges Polizeipräsidium Kassel – Königstor 31

ist noch bis zum 2. September 2007 täglich von 14:00 bis 20:00 Uhr geöffnet oder nach telefonischer Vereinbarung 015771573615

Eintritt 3,00 € ermäßigt 1,50 €

Kulturinitiative Begegnungsraum e.V.

ARTISTIEN Kunstschule

Brückenstr. 7 - 34212 Melsungen

Tel: 0049(0)5661-3615

Mobil: 0049(0)15771573615

kunstschule@begegnungsraum.com

www.artistien.com

verantwortlich:

Kunstschule Melsungen – Kulturinitiative Begegnungsraum e.V. – 34212 Melsungen Tel: 05661/3615 -
kunstschule@begegnungsraum.com - www.Kunstschule-Melsungen.de – Margret Schormann

17.08.2007

Pressemitteilung

Nr. 6

Internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“

Dauer: 29.07.2007 – 02.09.2007

Ort: altes Polizeipräsidium, Königstor 31 Kassel

Workshop mit dem European director von Givat Haviva Alex G. Elsohn

„Mit den Augen des Anderen“

am 30. August 2007, 17:00 Uhr Dauer 3 Stunden

Das Zentrum Givat Haviva wurde im Jahr 1949 als nationales Trainings- und Weiterbildungszentrum der Kulturbewegung „Kibbuz Artzi“ gegründet. Über verschiedene Aktivitäten und Projekte versucht Givat Haviva grundlegende Werte wie Gleichberechtigung oder die unantastbare Würde des Menschen vorzuleben und weiterzutragen. Das Campus von Givat Haviva umfasst verschiedene Abteilungen der Bildung und Erziehung. Es liegt in der zentralisraelischen Sharon-Ebene zwischen Tel-Aviv und Haifa.

Im Rahmen unserer Internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung ist vor allem der Aspekt Givat Havivas bedeutend, Kunsterziehung als Friedenserziehung zu begreifen.

Givat Haviva besitzt ein eigenes Kunstzentrum, das von der Idee geleitet wird, dass Kunst ein Mittel ist, mit dem kulturelle und menschliche Gegensätze überwunden werden können. Das Kunstzentrum in Givat Haviva integriert soziale Themen, wie zum Beispiel Identität und Gleichberechtigung und Aktivitäten in verschiedene Kunstformen. Dabei bringt das Kunstzentrum städtische und ländliche Bevölkerung, Araber und Juden gemeinsam der bildenden Kunst näher. Givat Haviva wurde durch seine Arbeit für eine Friedenserziehung schon mehrmals ausgezeichnet, u.a. 2001 mit dem Friedenspreis der UNESCO.

Der workshop bezieht sich auf das Foto-Projekt „Mit den Augen des Anderen“. Arabische und jüdische Jugendliche lernten sich in einem mehrwöchigen Fotokurs kennen, fotografierten sich gegenseitig und entwarfen gemeinsam Konzepte für fotografische Arbeiten. Abschlussarbeit und Höhepunkt des Projekts war der gegenseitige Besuch zu Hause, bei dem die Häuser der Familien als Kulisse einer Fotosafari durch das „Hoheitsgebiet des Anderen“ dienten. Auch die Eltern der Jugendlichen wurden in das Projekt mit eingebunden und lernten dabei sehr anschaulich, dass familiäre Herausforderungen und die Lösungsansätze auf beiden Seiten die gleichen sind.

Eine Auswahl der Fotografien sind auf der Internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“ ausgestellt, die wesentliche Aspekte der Arbeit deutlich macht.

Alex G. Elsohn wird das Projekt vorstellen und in einem zweistündigen workshop zur Arbeit von Givat Haviva und im besonderen der des Kunstzentrums an Fragestellungen arbeiten.

Dieser workshop ist interessant für Schüler ab 14 Jahren, Lehrer und andere pädagogische Initiativen.

Teilnahmegebühr: €12

Schüler: €5

Anmeldung bis zum 27. 08. 2007 erforderlich, da begrenzte Teilnehmerzahl

19.08.2007

Pressemitteilung

Nr. 7

Workshop zur filmischen Dokumentation von
Bruno Schneider (Metropolis-Film):

„Parzival in Isfahan“

- eine abenteuerliche Reise des Freiburger "Kinder- und Jugendtheaters im Marienbad" in den Iran und die Aufführung von Tankred Dorst's Bühnenfassung des "Parzival"

im Rahmen von

„all over the world – within myself“

Zeit: Mittwoch, 29. August 2007, 17 Uhr

Ort: altes Polizeipräsidium, Königstor 31 Kassel

Dauer: ca. 2 Stunden

Während unserer Internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung, auf der u.a. Werke von vier iranischen Kunstschulen gezeigt werden, die von Sohrab Mahdavy von tehranavenue.com und Jinoos Taghizadeh kuratiert wurden, bieten wir im Rahmen der dialogischen Auseinandersetzung mit der aktuellen iranischen Kunst und Kultur einen workshop zu dem Film

„Parzival in Isfahan“
an.

Der Film von Bruno Schneider dokumentiert die Reise des Freiburger "Kinder- und Jugendtheaters im Marienbad" in den Iran und die Open-Air-Aufführung der Bühnenfassung des "Parzival" von Tankred Dorst in Isfahan.

Die Reise des Theater-Ensembles und des Filmteams wie auch die Aufführung selbst -die erste einer westlichen Theatergruppe seit der iranischen Revolution im Jahre 1979- waren am Anfang von erheblichen Schwierigkeiten begleitet, die sich aber vor Ort erfreulicherweise schnell auflösten.

Der Film beleuchtet verschiedene Facetten: die politischen und kulturellen Rahmenbedingungen der Aufführung, Ausschnitte daraus, die Reaktionen des Publikums, der Theatergruppe, der im Zuge der Debatten sich verändernde Blick auf die Figuren des Stücks, Interviews mit Zuschauern und Repräsentanten der iranischen Politik, die sehr exklusive und fragile Situation des Theaters als "westliche" Kulturinstitution, Blicke auf eine der schönsten Städte der Welt, Isfahan, die mit ihren Märkten, Plätzen, Basaren und dem Spektrum archaischer Handwerksberufe noch immer ein Tor zu den Erzählungen aus 1001 Nacht zu sein scheint.

Die Inszenierung des Freiburger Kinder- und Jugendtheaters im Marienbad thematisiert aber auch die aktuelle Nah- und Mittelost-Politik, über der seit Jahren das Menetekel „Krieg zweier Kulturen“ schwebt.

Der Film versucht zu zeigen, wie nah sich diese beiden Kulturen und ihre Ursprünge in vielen Aspekten sind und sieht die aktuelle politische Situation an einem historischen Wendepunkt, wo östliche und westliche Kultur entweder beginnen, sich aufeinander zu bewegen oder im Gegenteil hoffnungslos auseinanderdriften.

Erfahrungen wie diese Theateraufführung bieten für beide Seiten (vielleicht die einzig reale) Hoffnung auf individuelle und gesellschaftliche Annäherung

In dem zweistündigen workshop erläutert der Regisseur Bruno Schneider die Hintergründe des Films und arbeitet mit den Teilnehmern an Fragestellungen zur Parzival-Interpretation von Tankred Dorst sowie der Aufführung und ihrer Wahrnehmung durch das (überwiegend jugendliche) Publikum im Iran.

Der Blick richtet sich dabei auf den Reiz und Reichtum einer fremden Kultur, das persönliche Interesse, das Menschen darüber aneinander entdecken und auf die Diskrepanz zwischen den Zielen der Politik und denen der Menschen, die davon betroffen sind.

Anmeldung dringend erforderlich, da begrenzte Teilnehmerzahl

Dieser workshop ist interessant für Schüler ab 14 Jahren, Lehrer und andere pädagogische Initiativen.

Teilnahmegebühr: €12

Schüler: €5

Anmeldung dringend erforderlich bis zum 27. 08. 2007 unter 05661-3615, oder mail kunstschule@begegnungsraum.com, da begrenzte Teilnehmerzahl

Die Ausstellung ist noch bis zum 2.9.2007 täglich von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr zu sehen

METROPOLIS FILM

hallgartenstr. 57
60389 frankfurt
tel/fax 069-459058
e-mail metropfilm@aol.com

"...ich wäre wohl, als alle Welt und ich selber sahen, welche Verbrechen in meinem und Parzivals Namen geschehen waren, gern zurückgekehrt in die Wälder und Wildnis des Anfangs, um mich darin zu verstecken.!"

Tankred Dorst

Bruno Schneider :

Zur Aufführung des "Parzival" von Tankred Dorst im Iran

PARZIVAL IN ISFAHAN

Christlicher oder/und islamischer Fundamentalismus?

Die Inszenierung von Tankred Dorsts "Parzival" durch das Freiburger "Theater im Marienbad" thematisiert einen seiner spirituellen Grundlagen ledigen und dadurch scheiternden **christlichen** Fundamentalismus, dessen Problematik sich in vielen Aspekten auf die des heutigen Islam übertragen lässt. Gleichzeitig ist mit dem Dorst'schen Parzival eine Figur gezeichnet, deren Verhalten und Selbstverständnis ohne große Anstrengungen Assoziationen zu den "Problemlösungsversuchen" der Amerikaner im Irak nahelegt.

Die aktuelle politische Situation im Iran ist hochbrisant. Als sogenannter Schurkenstaat militärisch bedroht durch die USA, in seiner islamischen Identität gedemütigt durch die technologische Überlegenheit des christlichen Westens, innerlich gespalten durch den Konflikt zwischen politisch-weltlichen Reformkräften und starrem, religiösem Konservatismus, mit einem 2/3-Bevölkerungsanteil von Orientierungsuchenden Jugendlichen unter 30 Jahren sind die Reaktionen auf das Stück , bzw. seine Aufführung

in Isfahan (wo seit der iranischen Revolution keine westliche Theatergruppe mehr aufgetreten ist) unberechenbar.

Der Krieg im Nachbarland Irak, der zwar militärisch abgeschlossen aber noch lange nicht beendet ist, verengt darüberhinaus den iranischen Blickwinkel: ein Krieg, der zur Auseinandersetzung zwischen christlich-kapitalistischem Westen und islamischer Welt hochstilisiert wurde und von den meisten islamischen Staaten auch überwiegend so empfunden wird.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der geplanten Aufführung, der gerade das Parzival Thema als kulturellen Brückenschlag zwischen Deutschland und dem Iran nahelegt, hat sich uns erst bei den Recherchen zu dem Projekt erschlossen:

Der von Wolfram von Eschenbach (im Rückgriff auf das Fragment von Chrétien de Troyes) größtenteils auf der Wildenburg bei Amorbach im Odenwald geschriebene Parzival hat mit höchster Wahrscheinlichkeit einen persischen Ursprung.

Die französischen Literaturwissenschaftler Henry Corbin und Claude Hertzfeld spürten eine mythologisch-historische Parallele zwischen der Grals-Geschichte und dem Mythos des "Xvarnah", einer persischen Legende aus dem 12. Jahrhundert auf, in der der sieche König der Gralsrunde Amfortas "Kay Kâûs" und Parzival "Kay Khosraw" heißen.

Wolfram soll die persische Legende von einem gelehrten Zeitgenossen, der unter dem Namen "Kyot, le Provençal (Kyot = Guillot = Guillaume), der identisch ist mit Guillaume de Tudèle kolportiert bekommen und in Verbindung mit der Vorlage Chrétiens daraus den Stoff für seinen "Ur-Parzival" geformt haben.

Guillaume le Tudèle sprach Lateinisch, Hebräisch und Arabisch und verfügte über persönliche Verbindungen in den arabischen Raum und ins persische Reich.

Hochspannend ist also die Frage, wie das iranische Publikum und die mediale Öffentlichkeit in der aktuellen Situation im Herbst auf diese Aufführung reagieren und wie die Iraner sich zur historischen und inhaltlichen Parallelität des Parzival- und des Xvarnah-Epos verhalten.

Das Projekt kam durch eine Initiative des Goethe-Instituts und der Stadt Freiburg zustande, die als einzige deutsche Stadt mit einer iranischen, nämlich Isfahan, verschwistert ist. Der Autor Tankred Dorst begleitet mit seiner Frau und Co-Autorin Ursula Ehlers die Theatergruppe.

Inhalt und Aktualität

Der christlich-abendländische Westen ist zur Zeit in den islamischen Staaten besonders wenig beliebt. Die christliche Religion als die der "Ungläubigen" war es schon immer - mit wechselnden Toleranzspielräumen.

Die ablehnende Haltung hat sich durch den Irak-Krieg deutlich verschärft. Indem der amerikanische Präsident sich dabei auf einen göttlichen Auftrag berief, wurden und

werden die USA zwangsläufig als Repräsentanten des christlichen Teils der Welt wahrgenommen.

Im Weg zu Allah und damit zur eigenen Heilserlangung und Vervollkommenung liegt die ursprüngliche Bedeutung des Begriffes "Dschihad" - ein Ideal, das im Zuge der Globalisierung immer mehr pervertiert und radikalisiert wurde bis hin zum "Heiligen Krieg".

Ähnlich brachial-konsequent geht ein naiv-unaufgeklärter Parzival seinen Weg zum Gral und damit zu Gott. Leichen pflastern seinen Weg. Das Ziel erreicht er damit (bei Dorst) nicht.

Erst die Einführung in diplomatische Gepflogenheiten und ideologische Finessen (am mittelalterlichen Hof) durch den gebildeten Einsiedler Trevrizent ebnet ihm bei Wolfram von Eschenbach den Weg zu Artusrunde und damit in die Welt des Rittertums.

Es hat den Anschein, als ob der moderne Parzival **Dorst's** bar jeder geistig-philosophischen Inspiration ist und seine Karriere getragen wird von Machtinstinkt und Vitalität/Virilität. Intuitiv sucht und findet er die jeweils passenden Berater, scheitert aber letztendlich bei Dorst, weil er in seiner Egomane unfähig ist, zu erkennen, dass es Schuld gibt.

Die Sprengkraft der Aufführung dieses Parzivals im Iran ist eine doppelte: seine Geschichte lässt (s.o.) Assoziationen zu sowohl mit Blick auf die "Repräsentanten des Christentums" im Irak wie aber auch auf die Scharfmacher im islamischen Lager, deren Kriegsrhetorik sich von der der Falken im Pentagon nicht elementar unterscheidet.

Angesichts der weltpolitischen Lage liest sich Dorst's Stück als (scheiternden) Versuch einer Neu-Etablierung des Rechts des Stärkeren - verbunden mit dem Rückfall in einen ideologischen, bzw. religiös verbrämten Fundamentalismus.

Hochspannend ist also die Frage, wie das iranische Publikum und die mediale Öffentlichkeit in der aktuellen politischen Situation auf die Aufführung reagieren und wie die Iraner sich zur historischen und inhaltlichen Parallelität des Parzival- und des Xvarnah-Epos verhalten.

Der Film soll verschiedene Facetten beleuchten: Die politischen und kulturellen Rahmenbedingungen der Aufführung, Ausschnitte daraus, die Reaktionen des Publikums, der Theatergruppe, der im Zuge der Debatten sich verändernde Blick auf die Figuren des Stücks, Interviews mit Zuschauern und Repräsentanten der iranischen Politik, die noch sehr exklusive und fragile Situation des Theaters als westliche Kulturinstitution, Blicke auf eine der schönsten Städte der Welt, Isfahan, die mit ihren Märkten, Plätzen, Basaren und dem Spektrum archaischer Handwerksberufe noch immer so etwas ist wie ein Tor zu den Erzählungen aus 1001 Nacht.

Die Inszenierung durch die Freiburger Theatergruppe in der Regie von Dieter Kümmerl thematisiert immer auch die aktuelle Politik, die mittlerweile von beiden Seiten als "Krieg zweier Kulturen" definiert wird. Dies vor allem, weil der Iran nach Bush's Definition weiterhin zum "Reich des Bösen" gehört und damit potentiell ein Angriffsziel ist, mit dem kein Dialog zu führen ist.

Vielleicht dokumentiert der Film in dieser Situation einen historischen Wendepunkt, an dem östliche und westliche Kulturen entweder beginnen, sich aufeinander zuzubewegen oder im Gegenteil hoffnungslos auseinanderzudriften.

(Anmerkung: Die Aufführung im Iran erfolgt in deutscher Sprache. Eine schriftliche Übersetzung wird an das Publikum verteilt und während der Aufführung auf einem Display am oberen Bühnenrand projiziert)

26.08.2007

Pressemitteilung

Nr. 9

Academia Aurea Figueres in Kassel bei der internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung

All over the world - within myself

Die alle fünf Jahre in Kassel stattfindende documenta (vom 16. Juni bis 23. September die documenta 12) als weltweite Bestandsaufnahme zeitgenössischer Kunst zog bisher auch viele Besucher aus Spanien und Katalonien an. Parallel dazu gibt es die Gelegenheit, sich vom 28. Juli bis 2. September in einer Internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung „**All over the world - within myself**“ über die Themen zu informieren, die Vier- bis Achtzehnjährige beschäftigen. Es ist der Kunstschule ARTISTIEN zu verdanken, eine eindrucksvolle Dokumentation der Arbeiten von 26 Kunstschulen aus 16 Ländern Europas, Asiens, Südamerikas und Afrikas zu bieten. Darunter sind auch Arbeiten aus Israel und Palästina.

Folgende Länder, Kunstschulen und Projekte nehmen an der Ausstellung teil:

Finnland - Verband der finnischen Kunstschulen - Kunstschulen aus Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi; Litauen - Dailes Mokykla; Russland - Kunstschule Semibratowo; Niederlande - Vrije School Mareland; Spanien - Academia Aurea in Figueres; Brasilien - Favela Monte Azul in Sao Paulo; Burkina Faso - Cite des Arts in Koudougou; Palästina - Thalita Kumi in Beit Jala/Jerusalem; Iran: – Schüler von Matisa Kazaruni, Schüler von Negar Najibi, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, Schüler von Keyvan Askari, Teheran; Metropolis-Film, Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Theater Marienbad in Freiburg und Isfahan; Nepal - Malpi International School in Kathmandu; Sri Lanka - Sapunal Foundation in Colombo; Deutschland – ARTISTIEN in Melsungen, Deutschland – Farbton in Dresden; Kunstwerkstatt in Kassel; Frankreich - Musee Marcel Dessal in Dreux; Argentinien – „By Right and Fact“ Posadas-Misiones; Peru - Colegio Waldorf in Lima; Israel - Givat Haviva – Kunstzentrum

Die Ausstellung „all over the world – within myself“ wird unterstützt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst – dem Landkreis Schwalm – Eder, der e.on, der Museumslandschaft Hessen- Kassel und der VR Bank Schwalm-Eder.

Mit der Ausstellung „all over the world – within myself“ wird nicht nur dokumentiert, was gegenwärtig Kinder und Jugendliche rund um den Globus bewegt, es wird auch gezeigt, wie sich das

in ihren künstlerischen Arbeiten (Gemälden, Plastiken, Filmen) darstellt bzw. verarbeitet wird. Die Aktualität – Lernen durch Kunst – wird in der Ausstellung in Kassel deutlich.

Die jungen Künstler und auch die Kunstschulen dürfen es als Auszeichnung betrachten, dass noch vor der Eröffnung der künstlerische Leiter der documenta 12, Roger M. Buergel und Kuratorin Ruth Noack zusammen mit Vertretern der brasilianischen Theatergruppe UEINZZ mit dem Philosophen Peter Pal Pelbart und der argentinischen documenta-Künstlerin Alejandra Riera die Ausstellung besuchten und sich dabei ein zweistündiger Diskurs über die Sprache der Bilder und ihrer Schöpfer entwickelte. Gerade die Bilder aus Spannungsgebieten signalisieren den Friedenswillen junger Menschen und die Hoffnung auf einen konstruktiven Dialog der Kulturen. „Gestandene ältere“ Künstler zeigten sich stark beeindruckt von der durch die Kunstschulen bewirkten „Freilegung der schöpferischen Intelligenz“ ernst genommener Kinder und vom hohen Standard der Kinder- und Jugendkunst.

In der Ausstellung wird das Verhältnis von künstlerischem und kunstpädagogischem Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen deutlich. Die theoretischen Positionen von Künstlern wie Paul Klee – Wassily Kandinsky, Picasso aber auch von Walter Benjamin, Joseph Beuys und Dali werden in der Ausstellung erörtert und in den Zusammenhang der Bilder gestellt.

Bei dieser internationalen „Momentaufnahme“ darf Katalonien natürlich nicht fehlen.

Academia Aurea zeigt mit den von ihr ausgestellten Bildern eine phantasievolle Bildsprache. Auch die Leichtigkeit der malerischen Komposition wird immer wieder von den Besuchern bewundert.

Neben zahlreichen Besuchern aus Deutschland, den skandinavischen Ländern waren auch Besucher aus Katalonien und aus Spanien begeistert von den Werken der Kinder aus Katalonien.

Am Freitag, dem 24. August 2007 kam die 8jährige Gemma Carrasco-Besa aus der Dali-Stadt Figueres in Katalonien in Begleitung ihrer Familie, Mama Anna, Papa Alex, Bruder, Oma und Opa zur internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung nach Kassel. Die Familie war am Morgen mit dem Flugzeug in den Hunsrück gestartet und hatte mit dem Mietwagen den langen Weg nach Kassel angetreten. Die junge Künstlerin präsentierte sich mit ihrer Familie vor ihrem Bild „Der katalanische Hund“, das auf der internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung zu sehen ist. Nach dem Besuch der Ausstellung fuhr Familie Carrasco-Besa wieder nach Spanien. Gemma war die 1243. Besucherin der Ausstellung.

Weitere Gruppen aus Katalonien haben sich für die letzte Woche der Ausstellung angekündigt.

Es wurde schon angefragt, die Ausstellung „all over the world - within myself“ auch in anderen Städten zu zeigen.

Die Kunstschule ARTISTIEN – die Organisatoren der Ausstellung, Academia Aurea, die Kunstschulen aus Finnland und Givat Haviva in Israel bezeichnen Interesse an gemeinsamen Projekten.

Die Ausstellung ist noch bis zum 2.9.2007 täglich von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr zu sehen

ARTISTIEN Kunstschule
Brückenstr. 7 - 34212 Melsungen
Tel: 0049(0)5661-3615
Mobil: 0049(0)15771573615
artistien@begegnungsraum.com
www.artistien.com

27.08.2007

Pressemitteilung

Nr. 10

Internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“

Dauer: 29.07.2007 – 02.09.2007

Ort: altes Polizeipräsidium, Königstor 31 Kassel

Zur Halbzeit hat die internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung, die begleitend zur documenta 12 in Kassel stattfindet, über 1000 Besucher aus aller Welt angezogen. Die Ausstellung eröffnet dem Betrachter nicht nur 26 künstlerische oder kunstpädagogische Positionen aus 16 Ländern, sondern sie bindet diese in anregende Überlegungen zum Dialog der Kulturen.

Der von Sohrab Mahdavy von tehranavenue.com und Jinoos Taghizadeh kuratierte Teil der Ausstellung mit den auf hohem künstlerischen Niveau ausgewählten Bildern aus dem Iran, die eindruckliche Fotoreihe eines israelisch-palästinensischen Projekts aus Israel, die mutigen Bilder aus Palästina, die tiefgründigen Zeichnungen aus Nepal, die ausdrucksstarken Gemälde aus einer Favela in Brasilien, die mit spielerischer Leichtigkeit aus Abfall gefertigten Skulpturen aus Burkina Faso werfen im Nebeneinander mit den ästhetisch anspruchsvollen Bildern aus Finnland, den experimentierfreudigen und sehr individuell ausgeprägten Werken aus Litauen, den farben- und formenreichen Bildern aus Sri Lanka, den eher folkloristisch anmutenden Gemälden aus Russland, den eigensinnigen Bildern aus Spanien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland Fragestellungen nach der Notwendigkeit der Begegnung und der gegenseitigen Inspiration der Kulturen auf. Die Sprache der Bilder lässt oft gemeinsames, aber auch sehr individuelles erkennen und dokumentiert die Gestaltungskräfte der Kinder und Jugendlichen weltweit. Die Ausstellung trägt auch dazu bei, die Bedeutung von Kinderkunst neu zu positionieren und setzt einen deutlichen Akzent zu der wiederholt erklärten Interesselosigkeit unserer Kinder und Jugendlichen.

Folgende Länder und Kunstschulen und Projekte nehmen an der Ausstellung teil:

Finnland - Verband der finnischen Kunstschulen - Kunstschulen aus Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi; Litauen - Dailes Mokykla; Russland - Kunstschule Semibratowo; Niederlande - Vrije School Mareland; Spanien - Academia Aurea in Figueres; Brasilien - Favela Monte Azul in Sao Paulo; Burkina Faso - Cite des Arts in Koudougou; Palästina - Thalita Kumi in Beit Jala/Jerusalem; Iran: – Schüler von Matisa Kazaruni, Schüler von Negar Najibi, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, Schüler von Keyvan Askari, Teheran; Metropolis-Film, Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Theater Marienbad in Freiburg und Isfahan; Nepal - Malpi International School in Kathmandu; Sri

Lanka - Sapunal Foundation in Colombo; Deutschland – ARTISTIEN in Melsungen, Deutschland – Farbton in Dresden; Kunstwerkstatt in Kassel; Frankreich - Musee Marcel Dessel in Dreux; Argentinien – „By Right and Fact“ Posadas-Misiones; Peru - Colegio Waldorf in Lima; Israel - Givat Haviva – Kunstzentrum

Die Ausstellung „all over the world – within myself“ wird unterstützt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst – dem Landkreis Schwalm – Eder, der e.on, der Museumslandschaft Hessen- Kassel und der VR Bank Schwalm-Eder.

Die Ausstellung

„all over the world – within myself“

ehemaliges Polizeipräsidium Kassel – Königstor 31

ist noch bis zum 2. September 2007 täglich von 14:00 bis 20:00 Uhr geöffnet oder nach telefonischer Vereinbarung 015771573615

Eintritt 3,00 € ermäßigt 1,50 €

Kulturinitiative Begegnungsraum e.V.

ARTISTIEN Kunstschule

Brückenstr. 7 - 34212 Melsungen

Tel: 0049(0)5661-3615

Mobil: 0049(0)15771573615

kunstschule@begegnungsraum.com

www.artistien.com

auf Wunsch mailen wir Ihnen unsere gesamten Pressemitteilungen und Text ca. 5 MB in pdf zu.

verantwortlich:

Kunstschule Melsungen – Kulturinitiative Begegnungsraum e.V. – 34212 Melsungen Tel: 05661/3615 -
kunstschule@begegnungsraum.com - [www. Kunstschule-Melsungen.de](http://www.Kunstschule-Melsungen.de) – Margret Schormann



MARK WEINMEISTER

MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

SCHLOSSPLATZ 1-3
65183 WIESBADEN
TELEFON (0611) 350-722
TELEFAX (0611) 350-552

WAHLKREISBÜRO
WABERNER STRASSE 20
34560 FRITZLAR
TELEFON .(05622)-9948-21
TELEFAX (05622)-9948-22

MARK.WEINMEISTER@GUXHAGEN.DE

Pressemitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst fördert Melsunger Kunstschule

„Die Melsunger Kunstschule unter der Leitung von Frau Margret Schormann-Nerl erhält für die Durchführung der internationalen Kinder- und Jugendkunstaussstellung einen Förderbetrag in Höhe von 2.000€“, so der Landtagsabgeordnete Mark Weinmeister.

Diese Ausstellung verbindet die Arbeit der Kunstschulen, die weltweit aktiv sind und mit ihrer Kunst einen großen Beitrag zur Völkerverständigung leisten.

„Wer durch die Ausstellung geht und sich ansieht, wie die Objekte der Künstler aus aller Herren Länder so ausgestellt und angeordnet sind, dass die politische Botschaft deutlich wird, dem wird klar, dass hier eine Generation heranwächst, die sich mit den Problemen ihrer Länder aktiv auseinandersetzt.“

„Kunst als Instrument von Kreativität und Ausdrucksvermögen fördert diese Eigenschaften, die auch im späteren Berufsleben, auch wenn man nicht als Künstler arbeiten wird, unverzichtbar sind. Die Förderung der Ausstellung durch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ein Beitrag für die Weiterführung der hervorragenden Arbeit, die in Melsungen in der Kunstschule geleistet wird,“ so Weinmeister gegenüber unserer Zeitung.

04.09.2007

Pressemitteilung

Nr. 12

Im Fremden das Vertraute entdecken Internationale Kinder- und Jugendkunstausstellung „all over the world – within myself“ als Brückenschlag zwischen den Kulturen

Betritt man das alte Polizeipräsidium in Kassel - Königstor 31 -, das vor genau 100 Jahren vom deutschen Kaiser feierlich eingeweiht wurde, spürt man Beklemmung. Das Gebäude mit seinem neobarocken Treppenaufgang wirkt auf den ersten Blick großzügig und bedrohlich zugleich. Das Auge richtet sich beim Aufgang in den ersten Stock unweigerlich über einen Innenhof auf einen Trakt mit winzigen vergitterten Zellenfenstern. Zeitzeugen erinnern sich ungern an die Schreie, die in der NS-Zeit nach außen drangen. Für einige Zeit hatte die Gestapo hier ihren Sitz.

Im Juli und August 2007 stand das Gebäude im Zeichen seiner Verwandlung. 292 Kinder und Jugendliche aus 16 Ländern weltweit hauchten den hohen Räumen mit den Stuckdecken mit der internationalen Ausstellung einen Zauber ein.

Die Ausstellung, die vom 28. Juli bis zum 2. September 2007 stattfand, trug den Titel „all over the world – within myself“. Ihre eigenen Lebenswelten, die oft selbst bedrohlich und grausam sind, haben die Kinder und Jugendlichen dokumentiert, doch mehr noch: sie haben das Erlebte, die täglichen Erfahrungen künstlerisch verwandelt und sind zum Gestalter eigener Gegenwelten geworden.

Die Ausstellung, die in fünf Wochen 1853 Besucher aus aller Welt anzog, erlebte in den letzten beiden Wochen einen Ansturm jugendlicher Besucher.

Bei der Betrachtung der Kunstwerke eröffneten sich interessante Fragestellungen und es entwickelten sich anregende Diskussionen.

Ein Fotoprojekt aus Israel, dem Friedenszentrum Givat Haviva, bot Anlass zu Fragen nach dem „Warum“ der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Israel und Palästina. Auf den Fotos sind junge Israelis und Palästinenser in Eintracht und Fröhlichkeit zu sehen. Allein die Kleidung unterscheidet sie. Die jugendlichen Betrachter wollten nicht verstehen, warum zwischen Menschen, die sich doch äußerlich so ähnlich sind, Krieg existiert. Bei den palästinensischen Bildern der Schule Thalita Kumi verwunderte, dass die Bilder trotz Krieg, Mauer und Soldaten so farbenprächtig sind. Keiner der jungen Besucher konnte sich vorstellen, wie man unter ständiger Bedrohung durch Krieg und mit der immer die Sicht einschränkenden Mauer leben kann. Die Bilder hinterließen einen tiefen Eindruck.

Spannend wurde es dort, wo die iranischen Bilder der Schulen Matisa Kazaruni, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, Keyvan Askari und von Negar Najibi ausgestellt waren. Vorurteile und das Fantasieren über die Bildinhalte erfüllten den Raum. „Atombombe, Dschihad und Kopftuch“ wurden mit dem Iran assoziiert. Waren die Informationen zunächst negativ geprägt, so erstaunten die Bilder bei näherer Betrachtung. Besonders die Porträts der jungen Iraner aus der Schule Matisa Kazaruni, die in sehr expressiver Malweise die Gefühle der Kinder und Jugendlichen zum Ausdruck bringen, weckten das Interesse an den anderen. Im Fremden wurde das Vertraute entdeckt und es wurde bedauert, dass man nicht mit den Produzenten ins Gespräch kommen kann. Gern wollten die Jugendlichen wissen, was Mina oder Mohammed fühlten und dachten als sie die Bilder malten.

Auch die feinen Zeichnungen der Malpi-Schule aus Nepal mit Inhalten wie Geburt und Tod von Ojes, Krieg und alten Bräuchen wie Witwenverbrennung, gruben sich tief in die Gedanken und Gefühle der jungen Betrachter ein. Unverständnis paarte sich mit Verstehenwollen und dem Bedürfnis nach Begegnung und Austausch.

Die Gemälde aus der Favela Monte Azul in Sao Paulo, die durch ihre Ästhetik bestechen, standen ebenso im Zentrum der Aufmerksamkeit und lösten Fragen aus, wie denn Kinder und Jugendliche aus den Armenvierteln so schön malen können, obwohl man doch immer nur Berichte über Kinderkriminalität höre.

Aber auch alle anderen ausgestellten Werke zogen die jugendlichen Besucher in Bann. Alltägliche Dinge wie in Kunstwerke verwandelte Spraydosen aus Burkina Faso faszinierten die Jugendlichen ebenso wie die Batikarbeiten mit Erdfarben aus dem Zentrum Cite des Arts in Koudougou.

Vor den finnischen Gemälden aus den Kunstschulen Hyvinkää, Rovaniemi und der Schule in Kajaani verharren die Besucher ehrfürchtig, denn hier zeigten sich beinahe malerische Meisterwerke.

Die litauischen Werke und Graphiken von Dailes Mokykla aus Silute, die sehr experimentell sind und den Umgang mit verschiedenen Materialien präsentieren, regten zum eigenen künstlerischen Tun an. Mit einer Gruppe von jugendlichen Besuchern schloss sich ein workshop an, für den man die Inspirationen durch die litauischen Arbeiten nutzte.

Die niederländischen Collagen aus der Vrije School Mareland, die sich durch ihren Ideenreichtum deutlich von den gemeinhin bekannten Schulcollagen unterscheiden, weckten die Neugier, in dem Formenreichtum immer wieder neue Motive zu entdecken.

Der Raum mit den farbenprächtigen Bildern der Sapunal Foundation aus Sri Lanka glich einer schönen Südseeinsel, auf der man sich gern von den manchmal anstrengenden und tief berührenden Bildern in den anderen Räumen erholte. Peter Emanthi mit seinen „Village Girls“ und die Tänzerinnen von Chaitri Jayasooriya wirkten hier ausgleichend.

Die Bilder von vier- bis sechsjährigen Kindern aus Spanien, Russland und Deutschland lösten Bewunderungsbekundungen über die Malkünste von solch kleinen Kindern aus. Als herausragendes Beispiel wurden hier die Bilder der fünfjährigen Marianne aus Melsungen erwähnt, die eine eigenwillige Interpretation der Grimm'schen Märchen gemalt hat. Doch auch die luftigen und leichten Gemälde von fünf- und sechsjährigen Kindern der Academia Aurea aus Figueres in Spanien lenkten die Aufmerksamkeit auf sich.

Das Bild von Alejandro Goldstein aus Lima in Peru ließ darüber rätseln, warum dieser nur die Fußsohlen gemalt hat.

An den Werken des Musee Dessal aus Dreux in Frankreich fiel die Vielfalt der verwendeten Materialien und deren künstlerisch gekonnter Einsatz auf.

Die Bilder der Ausstellung waren nicht in einem Thema präsentiert, doch wurde besonders bei der Betrachtung durch die jugendlichen Besucher deutlich, dass der Anspruch des Titels „all over the world – within myself“ sich erfüllte, im anderen das Eigene zu finden, im Fremden das Vertraute zu entdecken und sich selbst als Gestalter zu betätigen. Das Zitat von Antoni Tapies, *„Ein Bild ist nichts. Es ist nur eine Tür, die zu einer anderen Tür führt. Nie werden wir die Wahrheit, die wir suchen, in einem Bild finden, sie wird erst hinter der letzten Tür erscheinen, die der Betrachter mit eigener Anstrengung aufstößt.“*, das im Vorfeld der Ausstellung zur Positionsfindung diente, wird diesen Prozeß auch weiterhin begleiten.

Vielfach wurde der Wunsch geäußert, die Ausstellung auch noch an anderen Orten zu zeigen. Die ersten Gespräche laufen schon. Ebenso wird ein Katalog der Ausstellung erarbeitet.

Folgende Länder und Kunstschulen und Projekte nahmen an der Ausstellung teil:

Finnland - Verband der finnischen Kunstschulen - Kunstschulen aus Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi; Litauen - Dailes Mokykla; Russland - Kunstschule Semibratowo; Niederlande -Vrije School Mareland; Spanien - Academia Aurea in Figueres; Brasilien - Favela Monte Azul in Sao Paulo; Burkina Faso - Cite des Arts in Koudougou; Palästina - Thalita Kumi in Beit Jala/Jerusalem; Iran: Sohrab Mahdavy von tehranavenue.com und Jinoos Taghizadeh – Schüler von Matisa Kazaruni, Schüler von Negar Najibi, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, Schüler von Keyvan Askari, Teheran; Metropolis-Film, Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Theater Marienbad in Freiburg und Isfahan; Nepal - Malpi International School in Kathmandu; Sri Lanka - Sapunal Foundation in Colombo; Deutschland – ARTISTIEN in Melsungen, Deutschland – Farbton in Dresden; Kunstwerkstatt in Kassel; Frankreich - Musee Marcel Dessal in Dreux; Argentinien – „By Right and Fact“ Posadas-Misiones; Peru - Colegio Waldorf in Lima; Israel - Givat Haviva – Kunstzentrum

Die Ausstellung „all over the world – within myself“ wurde unterstützt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst – dem Landkreis Schwalm – Eder, der e.on, der Museumslandschaft Hessen- Kassel und der VR Bank Schwalm-Eder.

Kulturinitiative Begegnungsraum e.V.

ARTISTIEN Kunstschule

Brückenstr. 7 - 34212 Melsungen

Tel: 0049(0)5661-3615

Mobil: 0049(0)15771573615

kunstschule@begegnungsraum.com

www.artistien.com

auf Wunsch mailen wir Ihnen unsere gesamten Pressemitteilungen und Bilder ca. 5 MB in pdf zu.





04.09.2007

Press Release

No. 12

Discover the known within the unknown International child and youth art exhibition „all over the world - within myself “ a bridge between cultures

Entering the old police headquarters in Kassel - Koenigstor 31 -, that exactly 100 years before was solemnly inaugurated by the German Emperor, one feels anxiety. The building with its neo-baroque staircase at first sight looks generous and threatening at the same time. While ascending this stairway, the eye inevitably falls on tiny barred prison cell windows across an inner court. Witnesses reluctantly remember the cries, which penetrated to the outside during the NS time. For some time the Gestapo had their seat here.

In July and August 2007 the building went through a change. 292 children and young people from 16 countries world-wide inspired those high rooms under the stucco ceilings with new charm through this international Exhibition.

The exhibition, which ran from 28 July until 02 September 2007, carried the title „all over the world - within myself “. The children and young people documented their own living environments, which are often threatening and even cruel, but still more: they have artistically transformed their experiences and thus became the creators of their own counter-worlds.

The exhibition, which in five weeks attracted 1853 visitors from all over the world, experienced during the last two weeks an attack of juvenile visitors.

While viewing the works of art, interesting questions showed up and energizing discussions developed.

A photo project made in Israel, the peace center Givat Haviva, offered cause for questions about the „why“ of the military conflicts between Israel and Palestine. In the photos young Israelis and Palestinians are seen in unity and cheerfulness. Only the clothes differentiate between them. The juvenile viewers did not understand why war exists between humans who are outwardly so similar to each other. With the Palestinian pictures of the school Thalita Kumi it was surprising, that despite war, wall and soldiers the pictures are so colourful. None of the young visitors could imagine that one can live under constant threat by war and with that view restricting wall. The pictures left a deep impression.

It became exciting, where the Iranian pictures of the schools Matisa Kazaruni, Sarzamin e Baran, Art Institutes Lotus, Keyvan Askari and by Negar Najibi were presented. Prejudices and fantasies about the content of the pictures would fill the area. „Atomic bomb, Dschihad and head cloth“ became

associated with Iran. When the information was first negatively formed, then the pictures surprised at closer viewing. Particularly the portraits by the young Iranians from the school Matisa Kazaruni, which in a very expressive way of painting, reflected the feelings of the children and young people and awoke interest in others. In the unknown the known was discovered and it was regretted that one could not come into discussion with the producers. The young visitors would have liked to know, what Mina or Mohammed felt and thought as they painted the pictures.

Also the fine drawings of the Malpi School from Nepal with subjects such as birth and death by Ojes, or war and old customs such as widow burning, dug themselves deeply into the thoughts and feelings of the young viewers. Lack of understanding paired itself with the wish to understand and a need for meeting and exchange of views with others.

The paintings from the Favela Monte Azul in Sao Paulo, which captivate by their aesthetics, stood likewise in the center of attention and released questions such as how children and young people from those poor quarters can paint so beautifully, although one only hears case reports about child criminality.

All other presented works put the juvenile visitors under a spell also. Everyday things, such as spray cans transformed into works of art, from Burkina Faso, fascinated the young people just like those Batik works in earth tones from the center "Cite des Arts" in Koudougou.

Before the paintings from Finland, by the art schools Hyvinkää, Rovaniemi and the school in Kajaani, visitors remained awestruck because almost pictorial masterpieces were shown here.

The Lithuanian works and graphics of Dailes Mokykla from Silute, which are very experimental and present the application of different materials, inspired ones own artistic drive. This inspiration was used with a group of juvenile visitors in a following workshop.

The Dutch collages from the Vrije School Mareland, which differentiates itself clearly from the generally well-known school-collages by their wealth of ideas, awoke the curiosity to discover again and again new motives and wealth in form.

The area with the colourful pictures of the Sapunal Foundation from Sri Lanka resembled a beautiful South Sea Island, on which one gladly recovers from the sometimes strenuous and deeply affecting pictures in the other rooms. Peter Emanthi with his „Village Girls “and the dancers of Chaitri Jayasooriya, provided that relief.

The pictures from four to six-year children from Spain, Russia and Germany initiated admiration statements about the painting arts from such young children. As outstanding example the pictures of the five-year Marianne from Melsungen were mentioned here, who has painted some self-willed Interpretation of the Grimm´s fairy tales. But also the airy and light paintings of five- and six-year children of the Academia Aurea from Figueres in Spain attracted the attention.

The picture of Alejandro Goldstein from Lima in Peru made the viewers puzzle why he only painted the bare foot soles.

With the works of the Musee Dessal from Dreux in France the variety of materials used and their artistically skillful application attracted attention.

The pictures of the exhibition were not presented in one single topic, but during the viewing by the juvenile visitors it became particularly clear that the claim of the title „all over the world - within

myself “ was fulfilled, to find yourself within the other - to discover the known in the unknown and to confirm oneself as creator.

The quotation of Antoni Tapies, „*A picture is not anything. It is only one door, that leads to another door. We will never find the truth, which we look for, in a picture, it will only appear behind the last door, which the viewer opens with ones own effort.* “, which served, in the approach to the exhibition, for position finding, will also further accompany this process.

Often the desire was expressed, to show the exhibition also at other places. First discussions run already. Likewise a catalog of the exhibition is being compiled.

Following countries and art schools and projects participated in the exhibition:

Finland - federation of the Finnish art schools - art schools from Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi; Lithuania - Dailes Mokykla; Russia - art school Semibratowo; The Netherlands - Vrije School Mareland; Spain - Academia Aurea in Figueres; Brazil - Favela Monte Azul in Sao Paulo; Burkina Faso - Cite kinds in Koudougou; Palestine - Thalita Kumi in pickle Jala/Jerusalem; Iran: Sohrab Mahdavy of tehranavenue.com and Jinoos Taghizadeh - pupils of Matisa Kazaruni, pupil of Negar Najibi, Sarzamin e Baran, Art Institutes Lotus, pupil of Keyvan Askari, Teheran; Metropolis film, Frankfurt in co-operation with the theatre Marienbad in Freiburg and Isfahan; Nepal - Malpi internationally School in Kathmandu; Sri Lanka - Sapunal Foundation in Colombo; Germany - ARTISTIEN in Melsungen, Germany - Farbton in Dresden; Work of art place in Kassel; France - Musee Marcel Dessal in Dreux; Argentina - „By right and Fact “Posadas Misiones; Peru - Colegio whale village in Lima; Israel - Givat Haviva - art center

The exhibition „all over the world - within myself “was supported by the Hessian Ministry for Science and art - the district Schwalm - Eder, e.on, the museum landscape Hessen Kassel and the VR bank Schwalm Eder.

Culture initiative Begegnungsraum e.V.

ARTISTIEN art school

Brückenstr. 7 - 34212 Melsungen

Tel: 0049 (0) 5661-3615

Mobil: 0049 (0) 15771573615

kunstschule@begegnungsraum.com

www.artistien.com

Upon request, we will mail you our entire press releases and pictures (approx. 5 MB) in pdf.

15.09.2007

Pressemitteilung

Nr. 13

Georg Schöllhammer – Chefredakteur der documenta 12 magazines lobt die 1. Internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“

Am 12.9.2007 erreichte nach der Beendigung der internationalen Kinder – und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“ die Kunstschulen und ihre motivierten Kinder- und Jugendlichen noch zweifaches Lob.

Dr. Evelyn Lehmann, Kunsthistorikerin und ehemalige Leiterin der museumspädagogischen Abteilung bei den Staatlichen Museen Kassel – Schöpferin der KINDERDOCUMENTA konnte die Ausstellung während ihrer fünfwöchigen Dauer nicht besuchen. Frau Dr. Lehmann war begeistert von den Bildern und nutzte die Gelegenheit, am Boden sitzend die Bilder zu studieren. Sie gab den Schulen und den jungen Künstlern aber auch den Ausstellungsmachern die größte Anerkennung. Ihren alten Traum eines Kinder- und Jugendkunstmuseums kann sie sich vorstellen, mit diesen und noch vielen anderen Bildern zu realisieren. Die Ausstellung, die Positionen von Kinder- und Jugendkunst sollten auf keinen Fall verloren gehen und der Dialog der Kulturen sollte fortgeführt werden, betonte sie.

Die Überraschung war groß. Nach dem Besuch von Frau Dr. Lehmann erreichte die Ausstellung eine weitere Anerkennung.

Direktor Georg Schöllhammer – Chefredakteur der documenta 12-magazines wünscht sich in einem Schreiben an die AusstellungsorganisatorInnen, dass die Position der ästhetischen Bildung von Kindern und Jugendlichen weiter entwickelt und der notwendige Dialog der Kulturen in dieser Form fortgesetzt wird.

Wir zitieren aus dem Brief vom 20. August 2007:“ Kulturinitiative Begegnungsraum e.V. Margret Schormann-Nerl, Archibald Bajorat, Rudolf Nerl Oberer Weinberg 9 34212 Melsungen

20.08.2007

Internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world - within myself“

Die Leitung von documenta 12 magazines freut sich, dass Sie eine internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung im ehemaligen Polizeipräsidium zurzeit der documenta 12 durchführen.

Ein wesentliches Thema der documenta 12 ist die ästhetische Bildung. Mit Ihrer Ausstellung setzen Sie in diesem Sinne eine eigene Position und geben der ästhetischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen Bedeutung. Es ist Ihnen gelungen, mit der Ausstellung einen notwendigen Dialog der Kulturen anzuregen.

Die ausgestellten Bilder sind nicht bloßes Dokument der jeweiligen Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Sie zeigen deren Wahrnehmungsweisen, vor allem aber sind sie Ausdruck ihrer Visionen, Hoffnungen und ihrer Gestaltungskräfte.

Der Titel der Ausstellung „all over the world – within myself“ weist darauf hin, zeigen, wie unterschiedlich die Kinder und Jugendlichen die Welt wahrnehmen und wie sie erlebte Realitäten individuell – phantasievoll und künstlerisch – umsetzen. Im Nebeneinander und in der Begegnung der verschiedenen Kulturen ist die gegenseitige Inspiration wichtig und für eine globale Gemeinschaft bedeutend.

Wir wünschen uns, dass die Ausstellung nicht einmalig war, sondern dass sie dazu beiträgt, die Position der ästhetischen Bildung von Kindern und Jugendlichen weiter zu entwickeln.

Unsere Anerkennung gilt vor allem auch den beteiligten Kunstschulen und ihren jungen Künstlern, beim Verband der finnischen Kunstschulen – bei den Kunstschulen aus Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi; Dailes Mokykla, Silute – Litauen; der Schule aus Semibratowo, Russland; –Vrije School, Mareland - Niederlande; Academia Aurea, Figueres – Spanien, Favela Monte Azul, Sao Paulo – Brasilien; Cite des Arts, Koudougou - Burkina Faso; Thalita Kumi, Beit Jala – Palästina; Schüler von Matisa Kazaruni, Schüler von Najibi, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, Schüler von Keyvan Askari, bei www.tehranavenue.com, Jinoos Taghizadeh, Sohrab Mahdavy - Iran – metropolis Film, Frankfurt/M - Theater im Marienbad, Freiburg in Verbindung mit Isfahan; Iran – Deutschland; Malpi International School, Kathmandu - Nepal, Sapunal Foundation, Colombo; Sri Lanka, – Kunstschule ARTISTIEN Melsungen, Kunstschule Farbraum, Dresden; Kunstwerkstatt Kassel – Deutschland; Musee Marcel Dessal, Dreux; - Frankreich; - „By Right and Fact“ Posadas-Misiones; Argentinien, Peru - Colegio Waldorf - Lima, Kunstzentrum Givat Haviva – Israel.

Mit Ihrer Ausstellung geben Sie auch dem Ort, dem ehemaligen Polizeipräsidium mit seiner Geschichte die Möglichkeit einer Wandlung wie es ja auch der Salon de Refusees der documenta an diesem Ort tut. Anregend war, wie wir wissen, die Ausstellung und dieser Ort auch für einige Künstler der documenta 12, insbesondere für Alejandra Riera.

Mit der Hoffnung, das dieses Projekt vielfältige weitere Unterstützung findet und den besten Wünschen an die OrgansatorInnen Georg Schöllhammer Chefredakteur documenta 12“

Die 1. Internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung „all over the world – within myself“ wird bisher unterstützt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst – dem Landkreis Schwalm – Eder, der e.on, der Museumslandschaft Hessen- Kassel und der VR Bank Schwalm-Eder.

Kulturinitiative Begegnungsraum e.V.

ARTISTIEN Kunstschule

Brückenstr. 7 - 34212 Melsungen

Tel: 0049(0)5661-3615

Mobil: 0049(0)15771573615

kunstschule@begegnungsraum.com

www.artistien.com

auf Wunsch mailen wir Ihnen unsere gesamten Pressemitteilungen und Text ca. 5 MB in pdf zu.

15.09.2007

Press Release

No. 13

Georg Schöllhammer - editor-in-chief of documenta 12 magazines praises 1st International child and youth art exhibition „all over the world - within myself “

On 12.9.2007, after completion of the international child and youth art exhibition „all over the world - within myself “, the art schools and their motivated children and young people received still more praise from two sources.

Dr. Evelyn Lehmann, art historian and former chief of the museum-educational department at the State Museums Kassel - Creator of the KINDERDOCUMENTA, was not able to visit the exhibition during its five week period but just before it was dismantled, she managed to come. Dr. Lehmann was enthusiastic about the pictures and used the opportunity to study them, sitting on the floor. She gave the art schools, the young artists and also the exhibition organizers her greatest acknowledgement. She can imagine her long standing dream of a child and youth art museum being realized with these and many other pictures. She emphasized that the exhibition, the positions of child and youth art, should under no circumstances be lost and the dialogue of the cultures should be continued.

We were greatly surprised, after the visit of Dr. Lehmann, the exhibition received a further acknowledgement.

Director Georg Schöllhammer - editor-in-chief of documenta 12 magazines, in a letter to the organizers of the exhibition, expressed his wish that the position of aesthetic education of children and young persons should be further developed and the necessary dialogue of the cultures be continued in this way.

We quote from the letter of 20. August 2007: “Kulturinitiative Begegnungsraum e.V. Margret Schormann-Nerl, Archibald Bajorat, Rudolf Nerl, Oberer Weinberg 9, 34212 Melsungen Kassel, 20.08.2007

International child and youth art exhibition „all over the world - within myself “

The management of documenta 12 magazines is pleased that you present an international child and youth art exhibition in the former police headquarters during the time of documenta 12.

A substantial topic of documenta 12 is aesthetic education. With your exhibition you set, in this sense, an own position and give significance to the aesthetic training of children and young people. You succeed,

with the exhibition, in energizing a necessary dialogue of the cultures.

The exhibited pictures not only document the respective environments of the children and young persons. They show their ways of perceiving, however before all else they are expression of their visions, hopes and their organizational powers.

The title of the exhibition „all over the world - within myself “ refers to it and shows how different the children and young people perceive the world and how they transform experienced realities individually, imaginatively and artistically. In the co-existence and the meeting of the different cultures the mutual inspiration is important and meaningful for a global community.

We ourselves wish, that the exhibition was not a one-time-activity, but contributes to further develop the position of aesthetic education of children and young people.

Our acknowledgment applies above all to the art schools involved and their young artists, with the Federation of the Finnish art schools - with the art schools from Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi; Dailes Mokykla, Silute - Lithuania; the school from Semibratowo - Russia; Vrije School, Mareland - the Netherlands; Academia Aurea, Figueres – Spain; Favela Monte Azul, Sao Paulo - Brazil; Cite des Arts, Koudougou - Burkina Faso; Thalita Kumi, Beit Jala - Palestine; Pupils of Matisa Kazaruni, Pupils of Najibi, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, Pupils of Keyvan Askari, with www.tehranavenue.com, Jinoos Taghizadeh, Sohrab Mahdavy – Iran; metropolis film, Frankfurt/M – Theater im Marienbad, Freiburg in connection with Isfahan, Iran - Germany; Malpi International School, Kathmandu – Nepal; Sapunal Foundation, Colombo - Sri Lanka; Art school **ARTISTIEN, Melsungen**, Art school Farbraum, Dresden, Art Studio Kassel - Germany; Musee Marcel Dessal, Dreux - France; „By right and Fact “, Posadas-Misiones – Argentina; Colegio Waldorf - Lima – Peru; Art Center Givat Haviva - Israel.

With your exhibition, as with the Salon de Refusees of the documenta, you also give the location, former police headquarters with its history, a possibility of transformation. As we know, the exhibition and also this place were inspiring for some artists of documenta 12, in particular for Alejandra Riera.

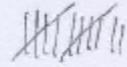
With the hope for further manifold support and best wishes to the organizers.

Georg Schöllhammer
editor-in-chief documenta 12“

Kulturinitiative Begegnungsraum e.V.
ARTISTIEN Kunstschule
Brückenstr. 7 - 34212 Melsungen
Tel: 0049 (0) 5661-3615
Mobil: 0049 (0) 15771573615
kunstschule@begegnungsraum.com
www.artistien.com

Impressions of the exhibition are obtainable in a power point presentation from our homepage.
www.artistien.com/allover.htm

Upon request, we will mail you our entire press releases and pictures (approx. 5 MB) in pdf.



Kulturinitiative Begegnungsraum e.V.
Margret Schormann-Nerl, Archibald Bajorat, Rudolf Nerl
Oberer Weinberg 9
34212 Melsungen

Kassel, 20.08.2007

**Internationale Kinder- und Jugendkunstausstellung „all over the world -
within myself“**

Die Leitung von documenta 12 magazines freut sich, dass Sie eine internationale Kinder- und Jugendkunstausstellung im ehemaligen Polizeipräsidium zurzeit der documenta 12 durchführen.

Ein wesentliches Thema der documenta 12 ist die ästhetische Bildung. Mit Ihrer Ausstellung setzen Sie in diesem Sinne eine eigene Position und geben der ästhetischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen Bedeutung. Es ist Ihnen gelungen, mit der Ausstellung einen notwendigen Dialog der Kulturen anzuregen.

Die ausgestellten Bilder sind nicht bloßes Dokument der jeweiligen Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Sie zeigen deren Wahrnehmungsweisen, vor allem aber sind sie Ausdruck ihrer Visionen, Hoffnungen und ihrer Gestaltungskräfte.

Der Titel der Ausstellung „all over the world – within myself“ weist darauf hin, zeigen, wie unterschiedlich die Kinder und Jugendlichen die Welt wahrnehmen und wie sie erlebte Realitäten individuell – phantasievoll und künstlerisch – umsetzen. Im Nebeneinander und in der Begegnung der verschiedenen Kulturen ist die gegenseitige Inspiration wichtig und für eine globale Gemeinschaft bedeutend.

Wir wünschen uns, dass diese Ausstellung nicht einmalig war, sondern dass sie dazu beiträgt, die Position der ästhetischen Bildung von Kindern und Jugendlichen weiter zu entwickeln.

Unsere Anerkennung gilt vor allem auch den beteiligten Kunstschulen und ihren jungen Künstlern, beim Verband der finnischen Kunstschulen – bei den Kunstschulen aus Hyvinkää, Kajaani, Rovaniemi; Dailes Mokykla, Silute – Litauen; der Schule aus Semibratowo, Russland; –Vrije School, Mareland - Niederlande; Academia Aurea, Figueres – Spanien, Favela Monte Azul, Sao Paulo – Brasilien; Cite des Arts, Koudougou - Burkina Faso; Thalita Kumi, Beit Jala – Palästina; Schüler von Matisa Kazaruni, Schüler von Najibi, Sarzamin-e Baran, Art Institute Lotus, Schüler von Keyvan Askari, bei www.tehranavenue.com, Jinoos Taghizadeh, Sohrab Mahdavy - Iran – metropolis Film, Frankfurt/M - Theater im Marienbad, Freiburg in Verbindung mit Isfahan; Iran – Deutschland; Malpi International School, Kathmandu - Nepal, Sapunal Foundation, Colombo; Sri Lanka, – Kunstschule ARTISTIEN Melsungen, Kunstschule Farbraum, Dresden; Kunstwerkstatt Kassel – Deutschland; Musee Marcel Dessoir, Dreux; - Frankreich; - „By Right and Fact“ Posadas-Misiones; Argentinien, Kunstzentrum Givat Haviva — Israel.

Mit Ihrer Ausstellung geben Sie auch dem Ort, dem ehemaligen Polizeipräsidium mit seiner Geschichte die Möglichkeit einer Wandlung wie es ja auch der Salon de Refusees der documenta an diesem Ort tut. Anregend war, wie wir wissen, die Ausstellung und dieser Ort auch für einige Künstler der documenta 12, insbesondere für Alejandra Riera.

Mit der Hoffnung, das dieses Projekt vielfältige weitere Unterstützung findet und den besten Wünschen an die Organisatorinnen.

Georg Schöllhammer

Chefredakteur documenta 12

